Instand

Illustrierte Zeitung zum Wochenende

12.Juni 81

Nr. 14

1.- Mark

BesetzerPost Berlin



Tanz auf dem Vulkan

...ist angesagt im KuKuCk dem Kunst+KulturCentrum im besetzten Haus Anhal= terStr.7 in Kreuzberg 61. Und , natürlich, nicht nur dort, sondern in vielen an= deren Häusern auch.
Wie der KuKuCK mit der Si= tuation fertig wird, die vor zwei Wochen Räumungs= alarm auslöste, haben wir auf den Seiten 16 - 21 dargestellt.

Tango!

Alles klaa auf der Andrea Doria

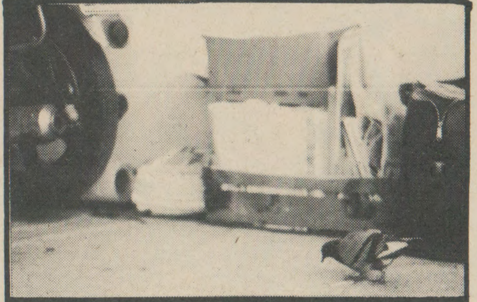
Zur Zeit (und das schon ne ganze Wei= le) wird viel geprügelt, verhaftet, getreten, an den Haaren über den Boden geschleift(s. Foto von der Ri- Ra-Razzia in der WilliAlexis Diens= tag morgen) in Berlin(West).
Steine dagegen fliegen weniger. Wo= ran man erkennen kann, von wem die Gewalt, die Provokation und der gan= ze Unfriede überall auf der Kiezsce= ne ausgeht: Von ihnen! Trotzdem:

Sie Können uns nicht auseinanderprügeln!

Eigentlich...

... hatten wir diese Nummer 14 ja in Charlottenburg machen wollen, um dort mit dem "Kiez-Porträt" zu beginnen. Gepackt hatten wir am Sonntag abend auch schon, die Anlaufstelle in der Nehringstrasse war klargemacht und es hätte weitergehen können, wenn, ja, wenn... das Abschiednehmen nicht so schwer wäre...!
Das war es aber im KuKuCK nun erstmal. Besonders, wenn man das Gefühl hatte, dass noch garnicht alle von der Truppe so richtig mitbekommen hatten, dass sie die BesetzerPost zu Gast hatten. Dass es irgendwie doch noch nicht zu einer richtigen Zusammenarbeit gekommen ist. Dass es alles hätte viel besser laufen können, arbeitsmäßig wie auch menschlich, wenn nicht der Räumungstango so dicke laufen und man einfach mehr Zeit füreinander haben würde.
Die Konsequenz war einfach, zumal am Montag der RäumungsAlarm auch wieder anwuchs: Wir blieben erstmal da.

Inhalt



Eine ungewöhnliche Teilnehmerin an der B.P.-Redaktionskonferenz am SonntagAbend im KuKuCk: Caligula, die Kukucks-Taube.

Ansonsten war der Zulauf eher schwach. Man war mal wieder unter sich. Vielleicht ist der Termin - direkt im Anschluß an den BesetzerRat auch nicht so günstig, denn dieser stresst bekanntermaßen ganz schön.
Dennoch beschlossen wir, die mit der letzten Nummern in Angriff genommenen Themen weiterzuentwickeln und bitten alle Leser, die mit Rat und Tat und Material etwas dazu beitragen können, sich zu melden, (Adresse s. unten im Rahmen) oder auf's

R e d a k t i o n s - T r e f f e n
Sonntag ab 19 Uhr im
KuKuCK, AnhalterStr. 7
1 Berlin 61
(Tel. 261 88 oo)

zu kommen. Die Themen sind:

- Alles über unsere Selbstverwaltg. Selbstorganisation u.-hilfe unsere InfraStruktur usw.
- Material zu unserer Geschichte
- Kiezporträt -alles über unsere nähere Umgebung, in den nächsten beiden Nummern in Charlottenburg.

Lokal-Redaktionen

Schöneberg PotsdamerStr. 159
Kreuzberg 61: wieder offen
Neukölln Richardplatz 8 (?)
Wedding: Schulstr. 7
Moabit: Jagowstr. 12
Süden: LimaStr. 29
Charlottenbg. Nehringstr.34

H a n d v e r k ä u f e r verdienen .-3o pro verkauftes B.P.-Exemplar. Melden !

→ ABO ←
Brief mit Schein schicken. Kostet DM 2.- pro Nummer
In' Knast natürlich umsonst.

STAMM-REDAKTION
Thomas Naunynstr. 77 1/36
Tel. 16 - 18⁰⁰ 611 83 01

Wir vertreiben uns selbst

Der alte Aberglaube von der bösen 13 schien für diesmal widerlegt: Mit nur 3 Stunden Verspätung war das BP-Layout am Donnerstag zum Drucker gegangen, und 24 Stunden später war sie dann da gewesen, die Nummer 13, fertig gelegt, gefalzt, geheftet und sauber beschnitten.
So konnte diesmal die ganze Nerverei mit dem Zusammenlegen und mit dem Verteilen ungelegter (und oft ungleicher) Seitenstapel an die Bezirke ausfallen, und die Chance war groß, dass die BP auch für den Leser das werden würde, was im Untertitel angekündigt worden war, Illustrierte Zeitung zum W o c h e n e n d e ...

Der folgende Bericht von der Vertriebstour der BP Nr. 13 soll einmal aufzeigen, wie es dann weiterläuft, um diesen Anspruch zu verwirklichen.

Eine halbe Tonne Papier...

Freitag morgen auf dem Hof einer kleinen Kreuzberger Firma: Aus der Ecke neben dem Fahrstuhl lacht mir die Palette mit 4.090 Exemplaren der "Entenpost" entgegen, appetitlich beschnitten und in HunderterPacks und ich frag mich bei diesem erfreulichen Anblick, welcher idiotische Anspruch uns bisher davon abgehalten hat, es so wie diesmal zu machen. Die 400 Mark, die das zusätzlich kostet, werdens doch kaum gewesen sein.
Seit langem hab ich nun wieder mal richtig Lust, unsere Zeitung zu vertreiben, an die lokalen Verteilerstellen, Kneipen und Handverkäufer und als ich mit Einladen fertig bin, kommt mir die halbe Tonne Zeitungspapier diesmal so wenig vor...

Charlottenburg

In Charlottenburg siehts nicht schlecht aus diesesmal. Hier war die Arbeit des Zusammenlegens immer die Hürde gewesen, das fällt nun weg. Außerdem ist die Fassade endlich fertig bemalt, wunderschön leuchtet das über den ganzen Kiez am Klausener Platz - die Leute aus der Nehringstrasse haben wirklich ne Entlastung verdient. Ich liefere ihnen nur 200 Stück und bin hinter der Abrechnung der letzten Nummern nicht so arg her. Wir haben ja auch diese Spende bekommen und können jetzt wieder bei Null anfangen...

K36

Inzwischen ist jemand aus der Liegnitzer bei der Post aufgetaucht und hat 300 Stück verlangt, um den K-36-Vertrieb zu übernehmen, toll ! Man sollte die Hoffnung auf ein Wunder nie aufgeben und als ich vorsichtshalber die eine und andere Kneipe im Kiez aufsuche, kann ich meine Packen gleich wieder mitnehmen, sie sind schon beliefert !

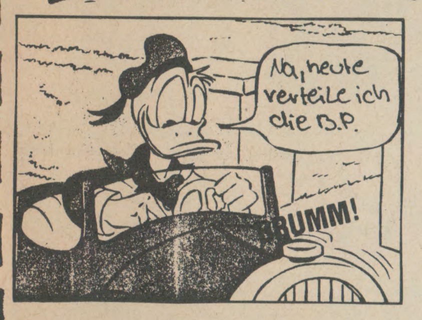
Neukölln

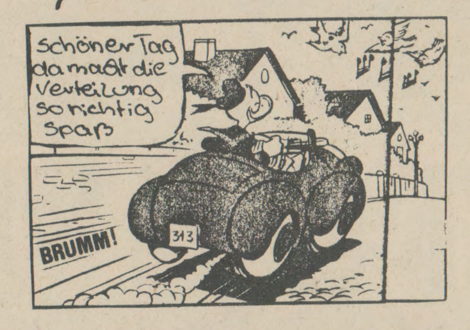
Mit frischem Optimismus also nach Neukölln, auch so ein Ort der mächtig angefachten und dann auf Null gesunkenen Hoffnungen. Hier hatte es das letzte Mal Krach gegeben, von einem Kaliber, was sonst das Ende der Zusammenarbeit einzuleiten pflegte; angemacht hatten wir die Neuköllner, weil nix verkauft und die Kohle nicht reingekommen war und von Beiträgen zur Kiezseite war auch schon lange nichts mehr

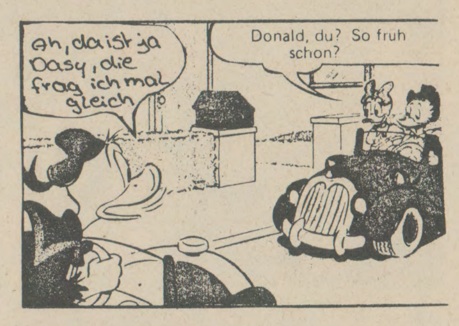
Fortsetzung auf S. 24

ENTITORIAL

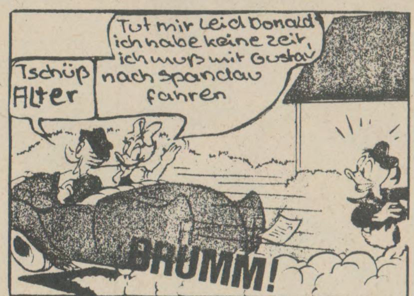
Donald auf Vertriebstour I















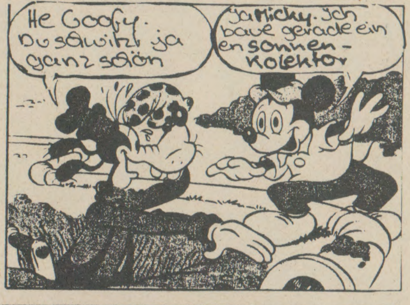


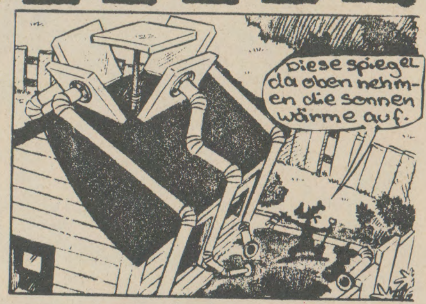


Nach diesem Zwischenfall ist die Verkaufstour mal vorläufig eingestellt. Wie das alles weiter geht erfahrt ihr im nächsten Heft.

ENERGIE SPAREN!

Goofy hat es satt die ewigen Strompreiserhöhungen zu zahlen













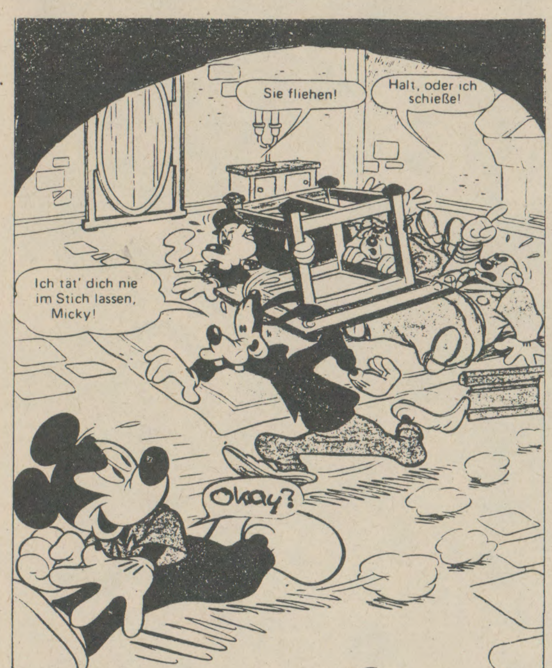




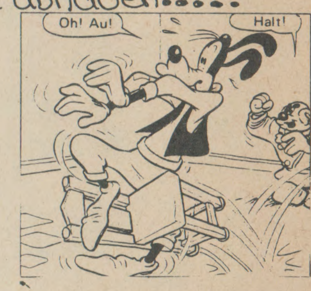


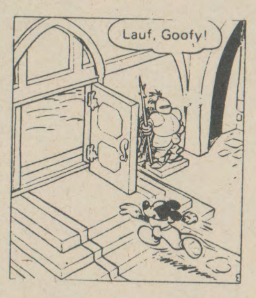
RI-RA-RAZZIA

Bei Micky sind die Bullen eingedrungen und wollen verhaften. Er kann in letzter Minute abhauen.....

























Micky wird auf die Hauptwache in der Friesenstr. gebracht Dort soll er ein Geständnis unterschreiben, das er Mitglied einer kriminellen Vereinigung ist.













Da kommt ihm der Zufall zu Hilfe:













Beschwätzer-Post 12.6.81

Die größte Zeitung Berlins

Überlastet

...scheint die Berliner Besetzer-Bewegung Wie ist es sonst anders zu erklären, daß jetzt zwei Häuser, besetzt und klargemacht, zur "Zweit-" oder "Ersatz-Besetzung" angeboten werden ?

Berichte auf S.15u.6

Die Hälfte

... der besetzten Häuser würden's auch tun ! So ein Vorschlag aus der Berliner BesetzerScene, letzte Woche auf nem Flugblatt und dann in der "TAZ" zu lesen.

Bericht dazu auf S.6

Garnicht

... mehr wird die Frauenseite in der "Besetzer-Post erscheinen. Statt dessen soll in Zukunft über Probleme zwischen Weiblein + Männlein in Besetzerkreisen berichtet werden.

Entlastet

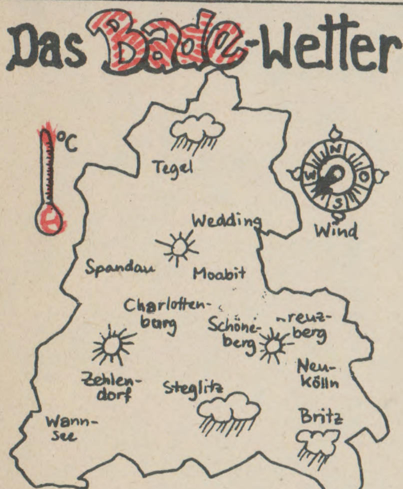
... wurde die Bewegung durch den Entschluß der B.P.,die Zeitung in Zukunft im LohnLegeVerfahren zusammentragen und -heften zu lassen. Leider ist durch die Kosten dafür eine BP-preissenkung erstmal unmöglich geworden.



Höllenbock los!

Der Höllenbock ist los!
Ganz Berlin leidet unter dieser Plage, gegen die bisher noch kein schlagkräftiges Mittel gefunden worden ist. Die Seuche soll in Berliner Justizkreisen hochgezüchtet worden sein, von der neuen Regierung gutgeheissen und vom großen Teil der Bevölkerung schweigend hingenommen worden sein.
Was denken sich die Leute eigentlich ? Das rechte Foto zeigt ihn



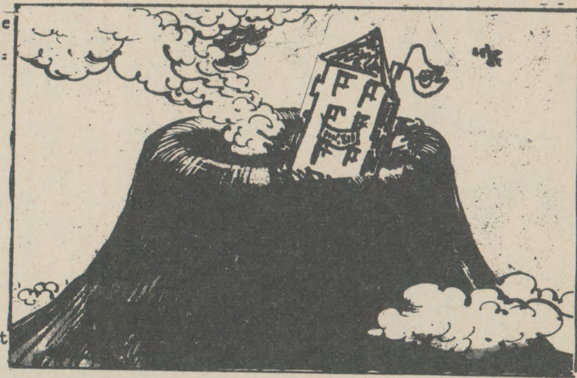


Das Wetter war ein ausgesprochenes

B a d e - W e t t e r.
Zum Besetzen schon zu gut, denn da muß/müßte/sollte man dann ja auch drinne sein. Allein schon, falls geräumt wird - kann ja sonst nicht werden.
Ansonsten herrschte Wind und Sturm erwartungin ganz Berlin (West).
In der nördl.Südlichen Friedrich-Stadt wurde ein Vulkan gesichtet, der sich langsam auf KA 36 zubewegt und den Namen "Kukuck" hat.
Im Funk Störungen: Lautes Schnarchen auf der Sendestation störte die BerlinerBesetzerWelle.

Tango Vulcano

Fast könnte man es eine neue Mode krankheit nennen: In Berlin grassiert zurzeit der Tango wieder. Jetzt in der Vulcano-Variante, komponiert von Frh.v. Schweißbäcker, dirigiert von Staats-Dirigent Bellenbock und auch benannt als "RäumungsTango". Denn er wird so getanzt, dass man am dransten ist mit seinem Haus und doch die Laune nicht verliert





Brutal, brutal !

Brutal gehn die vom Volk bezahlten Hüter des Rechts, das vom Volke ausgeht, mit dem Volk um zurzeit in Berlin. Jedenfalls mitbeinem Teil von ihm. Mit denen, die instandbesetzt haben zum Beispiel.
Ob das Konkurrenzgeschichten sind? Die Instandbesetzer haben ja massive Rechtspflege betrieben, indem sie den verbotenen Leerstand in mehr als 18o Häusern beendeten. Müßte man mal fragen...

★★★★★★★★★★★★★★

SCENE IN REST-BERLIN

zum dritten mal nun schon: Das TROTT-und-Taktik-Theater aus Berlin-Kukucksberg gab in der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch wieder eine Vosstellung am Mehringdumm.
Und zwar eine kleinere Aufführung mit nur etwa 8o Darstellern und etwa doppelt soviel Statisten, die alle in Grün gekleidet waren. Die Ausstattung wurde abgerundet durch ca 4o Wannen und einem Einsatzleiter.

★★★★★★★★★★★★★

Anschlag auf B.P.

Das hätte man ja nicht gedacht!
Auf die BesetzerPost ist ein Anschlag verübt worden. Und zwar auf ihren Gründer und Erst-Herausgeber. Das heisst, auf einige seiner Fensterscheiben - in einem quasi besetzten Haus (s. Foto rechts nebenan...) Allerdings trafen die Steine des oder der nächtlichen Attentäter/innen die falschen Fenster.
Die Hausgemeinschaft ist nun etwas ratlos: Wer trägt den Schaden ? Die B.P. hat auch kein Geld übrig.



Post von

RAZZIEN



Dienstagmorgen 7 Uhr. Vor der Willi-Bald-Alexisstr. 39 fahren etwa 1o Wannen vor.
Die meisten Leute vom Haus befinden sich gerade auf dem Weg zum Kuckuck, der geräumt werden soll.
Sie können nur noch zusehen wie die Bullen die Straße absperren und ins Haus eindringen.
Eine halbe Stunde später werden die ersten Bewohner der Willibald freigelassen.
man hat ihnen einen Durchsuchungsbefehl vom 16.4. gezeigt ausgestellt wegen Hausfriedensbruch und wegen angeblichen Stromklauens.



Dann um 11 Uhr der zweite Alarm.
Es heißt das in der Manteuffelstr. der Bauhofgerazzt wird, was allerdings nicht stimmt.
Die Bullen habn den unteren Teil der Manteuffelstr. abgesperrt und durchsuchen,das gegenüberliegende Haus vom Bauhof, die Manteuffel 90.
Die Bullen zerst
Der gleiche Grund wie in der Willi-Alexis: Stromklau. Obwohl seit 6 Wochen ein Zähler beantragt wurde.
Die Bullen zerstören die Steigleitungen und beschlagnahmen Radios und Feuerlöscher.
Die Leute. die im Haus waren, werden nach der Paßkontrolle wieder freigelassen.
Am Görlitzerbahnhof wird ein Passant der bei rot über die Ampel ging, derb niedergeschlagen, das er verletzt zusammen bricht.

Um die Ecke geht es gleich weiter.
In der Naunystr.77. Grund: angeblich soll gestohlene Balken im Haus sein.
Naturlich wird nichts gefunden.



DEMO-SPANDAU

nachdem uns die pigsam 13.6 zum 4x durchsucht und dabei gleich den strom geklaut hatten haben wir am nächsten tag 'ne demo gemacht.wir hatten sie in 36-und schöneberger besetzerrat (der fat) angekündigt.wir hatten wieder an der solidarität dessen,was sich bewegung schimpft,zu knabbern. ca.100 leute waren angetreten, davon 1/3"einheimische".
dafür waren die pigs mit 3x soviel angetreten.
so blieb uns nicht viel bewegung wir hatten viel mühe vom treffpunkt rathaus wegzukommen, haben es dann aber doch gepackt ne runde durch die spandauer konsumcity zu rennen.
es blieben leider alle scheiben ganz.nach der 1.runde war dann schluß.ne hundertschaft verstärkung kam uns aus der wache moritzstr.entgegen und kreiste nen großteil von uns ein(ca.70).die bevölkerung half kräftig mit,einige "ausreißer" wieder einzufangen. Forts.S.14

DEMO-MEHRINGDAMM

19 Verhaftete Mehringhof
16 Heinrichplatz
7 Kottbussertor

4 o- Platz Beim Barrikadenbau verhaftet-
46 Verhaftungen

REIN IN DIE HÄUSER

"Können wir besetzte Häuser schützen?" fragten sich ein paar Politologie-Studenten und meinten: "Ja!"
Sie schlagen nun vor, während der letzten Wochen des langsam, aber sicher auslaufenden Sommer-Semesters noch mal eine Unterstützungsaktion für die Hausbesetzer durchzuführen. Und zwar soll die so aussehen, daß in diesem Zeitraum möglichst viel Seminare und andere Veranstaltungen aus der Uni raus- und in besetzte Häuser rein verlegt werden.
Deshalb unser Tip an die Hausbesetzer-Studies aller Fachbereiche: Diskutiert diesen Vorschlag in Euren Seminaren! Macht den Lahmärschen und den Profs wieder mal Dampf! Laßt die Linken Farbe bekennen .... und ködert sie mit verlockenden Angeboten wie z. B. Seminare in schönen Berliner Altbauten abzuhalten, auf'm Balkon, aufm Dach, im Hof,im Garten - und das bei dem Wetter!!

PROTEST ... GEGEN HÖLLENBROCK

Bei einer Protestaktion gegen den Berliner Staatsanwalt Wolfgang Müllenbrock sind am Freitag ein Mann und eine Frau vorläufig festgenommen worden. Über 100 Leute hatten sich in die Nähe des Hauses von Müllenbrock im Orstteil Grunewald. Als Staatsanwalt in der politischen Abteilung beim Landgericht Berlin ermittelt Müllenbrock bei Hausbesetzerverfahren und vertritt oft die Anklage. Die Demonstranten lärmten per Trillerpfeifen ein bißchen rum, waren aber ansonsten trotz mitgebrachter Farbbeutel friedlich. Von insgesamt 125 Demonstranten wurden die Personalien festgestellt, außerdem zwei Privatautos überprüft. Etwa 100 Sympathisanten aus der Hausbesetzerszene waren am Donnerstagabend offenbar aus Protest gegen Hausdurchsuchungen in einer nicht angemeldeten Demonstration durch die Altstadt des Berliner Bezirks Spandau gezogen. Die Polizei überprüfte 69 Demonstranten und verhängte gegen sie Ordnungswidrigkeitsanzeigen wegen „Teilnahme an einem nicht angemeldeten Aufzug". (dpa)

VERURTEILUNGEN

Am Mittwoch wurde eim im März festgenommener Demonstrant zu 1 Jahr auf Bewährung verurteilt. Der Schwerpunkt der Anklage war das der Angeklagte eine Fahne bei der der Dmonstration dabei hatte.
Da ein Fahnenträger immer Leute Mitziehe und umsich sammele. Ob er die Fahne getragen hat konnte nicht schlüssig bewiesen werden.

Ein Angeklagter der am 12.12. festgenommen wurde, ist zu 10 Monaten Knast auf Bewährung verurteilt worden.

FREISPRUCH

Freigesprochen wurde ein Teilnehmer von der Straßenschlacht am 15.12 auf dem Kudamm

BULLEN =

Schwer verletzt

Mit brutaler Gewalt (draufhauen egal was passiert) knüppelten die Bullen bei der Aktschen am Winterfeldplatz einen Demonstaraten nieder. N
Nachdem man ihn ins Krankenhaus gebracht hatte wurden schwere Gehirnblutungen festgestellt und er kam sofort auf die Intensivstation, da Lebensgefahr bestand.
Eine Woche lag er dort im Komma.
Inzwischen geht es ihm wieder etwas besser und wir hoffen das er wieder ganz gesund wird.

Mit der gleichen Gewalt wurde in Kreuzberg Kneipe Gäste niedergeknüppelt.
Proteste dagegen wurden mit dem Knüppel beantwortet.
Einem 20 jährigen zerschlugen die Bullen die linke Gesichtshälfte, sein ganzer Körper ist mit Prellungen und blauen Flecken überzogen.
Die Situation ereignete sich am Lausitzer Platz. Einige Wannen voll mit Bullizisten stürzten sich auf eine Gruppe jugendlciher. Der Verletzte wurde von siben Bullen atakiert und so lange auf ihn eingeschlagen bis er zusammen brach.



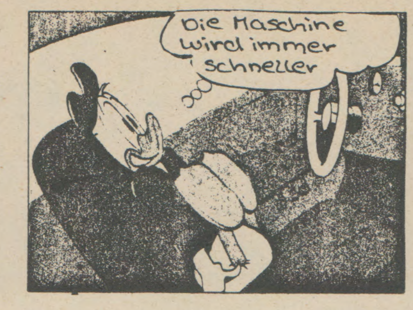
ENTEN IM WELTALL

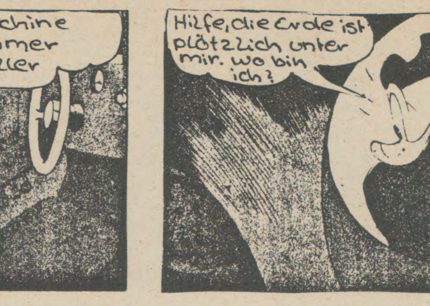


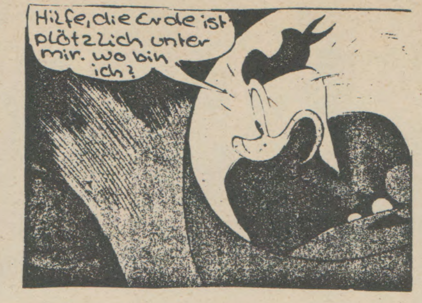
Sie haben soeben die Galaxis verlassen und fliegen auf das schwarze Loch zu.





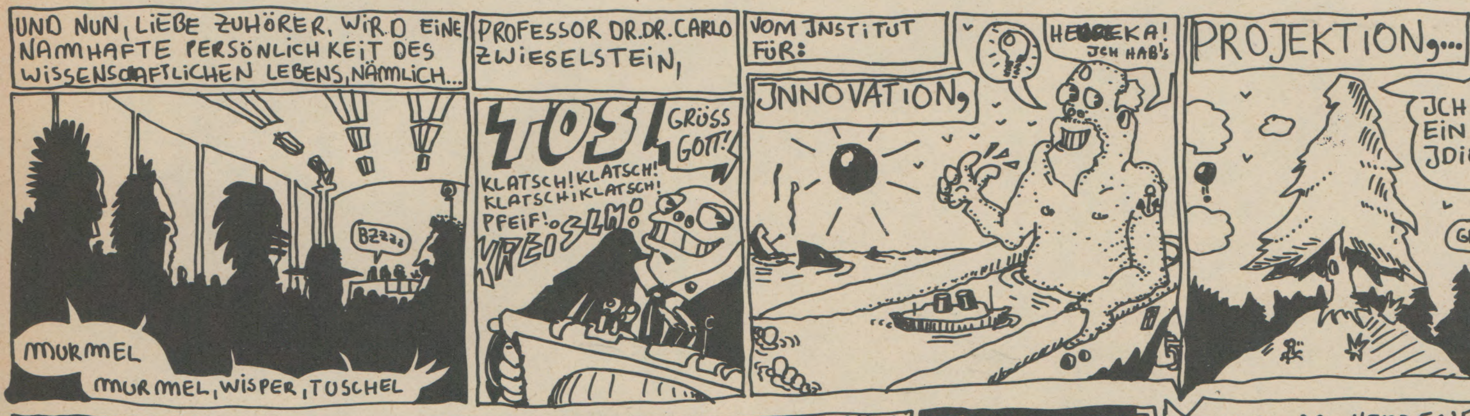


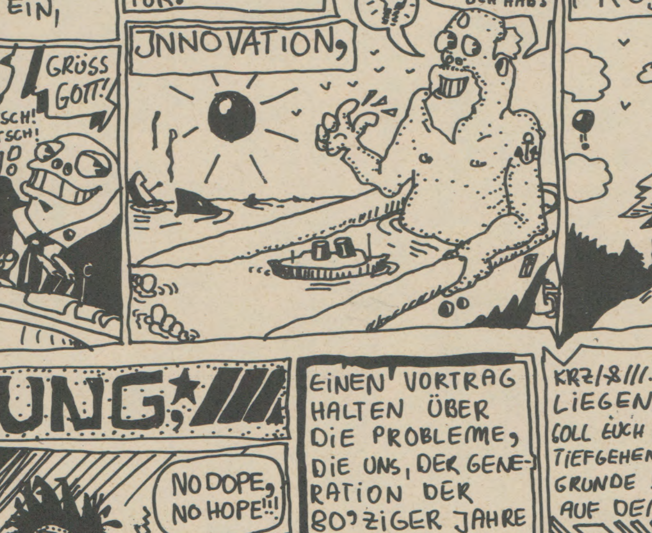


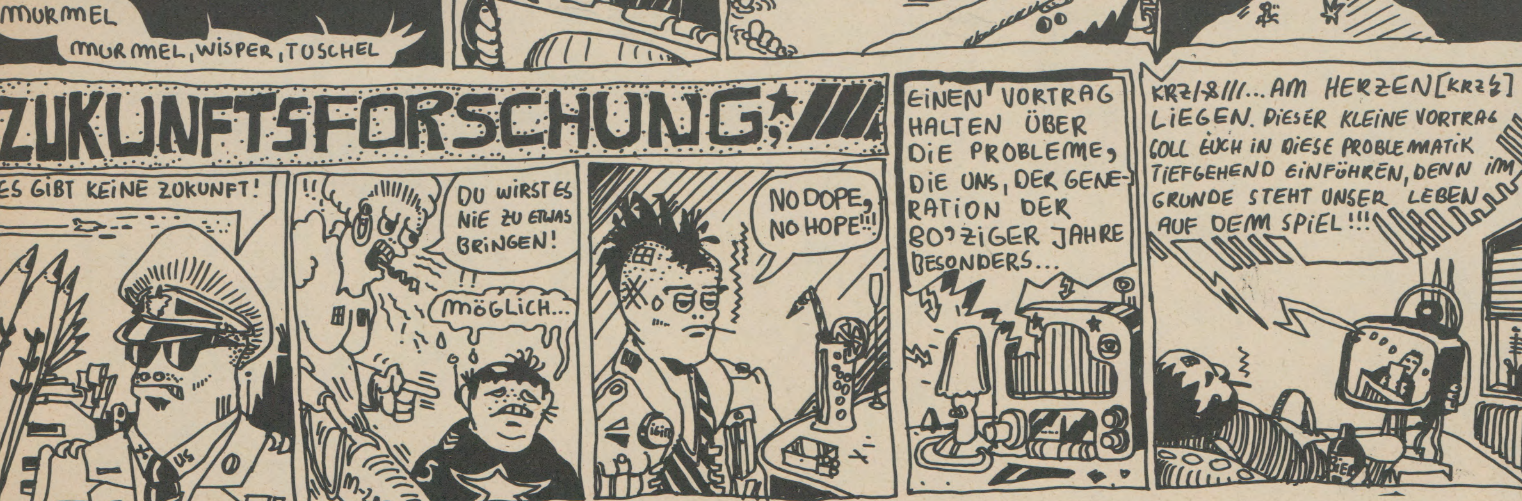




Donald fällt durch das schwarze Loch in die Zukunft und landet 2000 Jahre später in ERDENHAUSEN. Doch was hat sich alles verändert...










[ALS DA WÄR'N:]
I. SICHERHEIT & KONTINUITÄT!
KONSENS KONTROLLE
STABIL
II. LIEBE...
HEY, MÄDEL...!
III. TREUE...
HEIL DIR, IM SIEGER KRANZE...
IV. LEIDENSCHAFTEN,
STÖHN
GIER
5. ESSEN, TRINKEN, SCHLAFEN...
COCA COLA
BURGER KING
COCE
HOTEL
BURGER
6tens Doppelpkt SOZIALER FRIEDEN
ANJA PARATRUPA, MINISTER FÜR WOHLFAHRT UND WOLLUST...
KEINE PANIK, LEUTE!
RUMPEL!
WARUMP!
NEUNTENS
EINE GUTE PORTION GLÜCK
SPOTTER!
7. TENS: GEBORGENHEIT!
EV.
8. tens: FREIHEIT
KLEINE FREIHEIT NR. 7
UFA '44
FREIHEIT FÜR DIE UNTERDRÜCKTEN MASSEN VON ZIMBABWE...
VON ERITREA AUCH NOCH!
ÄHH... AFFGANISTAN, NICARAGUA, CHILE, POLEN MIT EINBEZOGEN!
NIEDER MIT DEN REFOS & REWIES.
OPA
FREIVOGEL VON & ZU GICHTHOFEN!
...ALSO, ICK DREH'NE LINKSKURVE ÜBER 3000 FUSS, BEKOMM IHN VON HINTEN, UND SCHEISS IHM DEN LADEN VOLL... MEIN 42ster, DENK ICK MIR NOCH, PLÖTZLICH...

der Front

FREISPRÜCHE

Ein Angeklagter der am 31.1. vor dem besetzten Haus am Fränkelufer mitgeholfen haben sollte, Barrikaden zu bauen wurde freigesprochen.

Ein Angeklagter der angeblich am 12.12. einen Stein geworfen haben soll wurde freigesprochen. Der Richter kritisierte sogar das verhalten der Bullen.

Ein Angeklagter der am 15.12. von einen Zivi festgenommen wurde und sich gewehrt hatte wurde freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte sechs Monate auf Bewährung und 3000 Geldbuße gefordert.

UTOPIA SENDEPAUSE



Hallo, hier Radio Utopia, nicht Ultrakurzwelle,sondern schwarz auf weiß: Hiermit wollen wir bekanntgeben, das Radio Utopia seinen Sendebetrieb eingestellt und aufgehört hat zuexistieren.
Leicht ist uns diese Entscheidung nicht gefallen, Die Arbeit war nicht nur streßig,chaotisch und angstgeladen, sondern hat auch un seren konsperativen Seelen viel Spß gemacht. Dies muß hier nochmals gesagt werden.
In unserer Auseinandersetzung rund um den Sender, rückte mit dem zu nehmenden Druck der Bullen das Problem der Sicherheit der Gruppe immer mehr in den Fordergrund. Spätestens seit der Durchsuchung von Radikal ist uns klargeworden, das nach uns nicht einfach gefahntet weil wir ein Gesetz gebrochen haben , sondern weil wir das Meinungsmonopol des Staates angreifen. und wenn diesem Staat die Inhalte unbequemsind kann er ja über den & 129 a mit ein paar Jahrchen Knast reagieren.
Ein teilweise schlampiger Umgang mit Kontakten zu anderen Gruppen und den Spitzelaktivitäten bracht uns zu dem Entschluß aufzuhören um uns nicht der Illigalität und dem Knast auszusetzen.
Eine Menge Fragen wurden diskutiert. Welche aufgabe hat ein Schwarzsender,z.B. Über Demos informieren,durch feelings anzutörnen törnen.... und steht das überhaupt im Verhaltnis zu dem Risiko welchen man sich damit aussetzt.
Klar war das wir so ein Medium brauchen um über den Knast, Hungerstreik unzensiert zu diskutieren. und unsere Wut rausschreien zu können!!!! UtOPIA IST NICHT TOT

ES LEBE DIE BEWEGUNG DER FREIEN RADIOS !!!!

TERROR



Der jungste Fall dieser Bullenbrutalitäten ereignete sich während der Razzia in der Manteuffelstr.
Dort wollten die Knüppelhelden einen Passanten der bei Rot über die Ampel ging verhaften. Als dieser sich Pq passiv weigert bekam er es mit dem Knüppel zu spüren. Leute die herum standen und Bilder machten wurden ver haftet und der Foto beschlagnahmt.

Vorsicht

Der Bullenterror war zwar schon immer da ist aber in letzter Zeit durch diese Vorfälle offentsichtlicher geworden.
Ganz deutlich ist dies auch schon daran zu erkennen das sie sich noch gegenseit drauf bringen mit der Parole "haut rein egal was passiert".
Sich dagegen zu wehren in dem Moment wenn sie auf einem zugerollt kommen ist sinnlos, da die meisten in der überzahl und besser Ausgerüstet sind. Wir sollten uns daher schon vorher gegen diese Gewalt schützen.
Gehen wir zu Bulleneinsätzen sollten man gut, bequeme Schuhe anhaben.
Dann immer Vorsichtig die Bullen beobachten und sehen wie die drauf sind. Ist die Stimmung gereizt nicht zu nahe herangehen. Kann leicht ins Auge gehen. Legen sie los ist es besser sich erstmal in Sicherheit zubringen.
Nie alleine sich den Bullen stellen Esgibt echt einen unterschied zwischen Mut und leichtsinn.

SCHWARZE RATTE funkt

Nach der Einstellung des Sendebetriebes von UTOPIA funkt ein neuer Sender mit dem Namen " Schwarze Ratte " weiter.
Die neuen Atherpiraten landeten einen spektakulären Coup, sie ließen sich unter dem Stichwort "Aktion Harakiri" von den Bullen beschlagnahmen, um sherauszufinden wie lange es dauert bis sie angepeilt und der Standort festgestellt wurde.
Die schwarze Ratte will in Zukunft so oft wie der SFB senden.
Dabei sollen die Ereignisse der Bewegung aufgearbeitet werden.
Zum Beispiel Verhaftungen bei Demos, Einzelaktionen,Hangerstreik Außerdem könnten besetzte Häuser über den Sender etwa anstehende Räumungen durchgeben.

BESETZERRAT TAGT:

Wie eine Frau berichtet wird schon gegen ein paar Leute vom Fränkelufer und Herrenhuterweg versucht den & 129 anzuwenden.
Dadurch werden einige von uns in verstärtem Maß,kriminalisiert.Eine weitere Methode uns einzuschüchtern und zu spalten Setzt sich Möllenbrock damit durch sieht es finster für uns aus.
Was können wir dagegen tun?

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit machen.
Auf der einen Seite der Bevölkerung vermitteln mit welchen Methoden die Staatsanwalt schaft und die Bullen arbeiten Auf der anderen Seite unsere Vorstellungen von unserem Leben zeigen.
kriminell ist.
Nächste Frage war wie es eigentlich mit der Knast arbeit aussieht. Bisher ist es immer noch nocht geschafft worden das einzelne Häuser in den Knast gehen schreiben usw.. In der Beziehung sollte man mal mehr tun anstatt zu quatschen.
Als nächstes wurde noch das Flugblatt aus K36 bequatscht Ob der Besetzerrat jetzt aufgelöst wird soll sich nächste Woche entscheiden.



Die andere Hälfte

Zu viele besetzte Häuser

180 Häuser sind zuviel für eine Besetzerbewegung. Diese ketzerische These findet sich auf einem Flugblatt aus dem militanteren Flügel der Hausbesetzer. In dem Papier wird der sofortige Abbruch der Verhandlungen mit dem Senat über das berüchtige Treuhandmodell gefordert. Wenn die Häuser, die verhandeln wollten, aus dem Besetzerrat rausgeschmissen wären, sollte man wieder über Barrikadenbau, Telefonkette, Mietboykott, Blockräte, aber auct über die Sanierungspolitik der CDU diskutieren.

"Wir behindern uns selbst", heißt es in dem Papier, das offensichtlich von einem Bewohner eines schon sehr lange besetzten Hauses stammt. "Ich finde, wir sollten besser zugeben, daß 180 Häuser zuviel für eine Besetzerbewegung sind. (...) Es haben sich U-Boote eingeschlichen. Sollen die machen, was sie wollen, meinetwegen auch Mietverträge. Hauptsache die Zahl der besetzten Häuser geht so schnell wie möglich auf einen verkraftbaren Punkt zurück".

Bei allen Diskussionen um die Legalisierung von besetzten Häusern sei von den "Verhandlern" immer wieder ein Argument gekommen: Die Leute, die nicht verhandeln wollten, wüßten ja auch nichts besseres. "Ich finde diese Behauptung die größte Frechheit des Jahrhunderts. Alles, was in der Bewegung bisher passiert ist, ist von den Leuten gemacht worden, die nicht verhandeln wollen. Die anderen hatten ja gar keine Zeit für Straßenfeste, Demonstrationen, Flugblätter, Zeitungen, Barrikaden, Kaffeeklatsch, Plakate und all die anderen Sachen Die waren doch damit beschäftigt Gesellschaftsverträge und ähnlicher Scheiß auszuarbeiten."

Viele Leute, die während des Besetzungsbooms ein Haus okkupiert haben, hätten an einer Auseinandersetzung mit der Sanierungspolitik ohnehin kein Interesse. In der letzten Zei hätte außerdem die Auseinandersetzung um den "Besetzerstatus" gefehlt. "Was haben wir eigentlich mit diesem Status für Möglichkeiten und warum sollten wir nicht auf ihn bestehen?" fragt sich der Kreuzberger Autor des Flugblatts.

Zum weiteren Vorgehen werden folgende Punkte vorgeschlagen: Der sonntägliche Besetzerrat aller Häuser sollte abgeschafft, dafür zwei mal in der Woche "Bewegungsvollversammlungen" für alle Interessierten organisiert werden. Die Besetzerräte der verschiedenen Bezirke sollten reorganisiert werden. Es müßte klargestellt sein, wer von welchem Haus kommt, Besetzer, die verhandeln wollen, sollten rausfliegen. Die wichtigsten Themen für den Neuanfang seien : Barrikadenbau, Telefonkette, Blockräte, Mietboykott, Sanierungspolitik der CDU.

Bei der Beschäftigung mit der CDU-Politik dürfte sich wohl auch schnell erkennen lassen, wie sich das Problem mit den zu vielen besetzten Häusern für die Bewegung lösen läßt. Einfach abwarten, dann wird es Herr von Weizsäcker als Regierender Bürgermeister schon schaffen, daß die Besetzerbewegung wieder klein und überschaubar wird.

und ein Kommentar dazu :

Also, ich kann den Verfasser des Flugblatts verstehen.
Es ist zwar Wahnsinn, was er da vorschlägt, aber wenn man sich mal ansieht, was für Lu= schis in der BesetzerScene mit drinhängen, kann man seine Verbitterung verstehen. Er weiß vielleicht nicht, dass viele der Besetzer der ganzen Lage einfach nicht gewachsen sind und sich eben nach ein bißchen mehr Frieden sehnen oder nach mehr Solidarität unter uns.
Trotzdem glaube ich nicht, dass er den Vor= schlag ernstmeint, dass ne Menge Häuser über solche "Legalisierungs"-Modelle wie Treuhand-Verwaltung, SPI-ErbpachtVerträge oder andere Modelle aus der Bewegung aussteigen, zu Mie= tern, Pächtern und Besitzern werden.
Nein. Ich versteh seinen Vorschlag als eine beabsichtigte Provokation, um vielleicht die Abgeschlafften wachzurütteln und den allzu hektisch und militanten Druffen vor Augen zu führen, was passieren könnte - nämlich etwas, worüber sich Weizäcker und Co nur freuen wür= den: Die Bewegung kleiner statt größer werden zu lassen.
Außerdem regelt sich das ja eh alles von selbst und von den einzelnen Häusern aus und diese Autonomie ist gut so. Der Besetzerrat ist doch garnicht befugt, einzelnen Häusern was zu befehlen oder sie auszuschließen - wir sind doch keine Partei oder sowas.

Die Bewegung sollte nicht schrumpfen und här= ter werden, sondern aufblühen und viele ver= schiedene Blüten tragen. Die Dornen sind an diesem Gewächs sowieso schon dranne... ey !

AUFGEBEN ?

Am 13.3.81 besetzten ca. 20 Leute den Jungfernstieg 12 in Lichterfelde. Nach den Osterferien waren es noch 10 - heute steht das Haus vor der Aufgabe. Das Symptom scheint typisch für die Bewegung - die Ursachen sind es indes nur teilweise.

Schon die „Besetzer-Mischung" ist nicht typisch; 2-3 Arbeiter, 2-3 Studenten, der Rest Schüler - im Durchschnitt also viel zu jung. Besetzt haben die Leute aus unterschiedlichen Gründen: politische („was gegen den Scheiß-Staat machen"), Lebensgefühl („alternativ leben, Freiraum, gemeinsam wohnen") und Wohnraummangel.

Doch das wuchs zusammen. Auseinandersetzungen über einen uns angebotenen Nutzungsvertrag wurden gelöst: Der Vertrag wurde aus Solidarität mit den anderen Häusern abgelehnt. Das ist auch schon der erste Punkt. In einem Haus außerhalb Kreuzbergs, Schönebergs etc. fehlt der Kontakt zu anderen Häusern. Man selbst ist überall dabei, wenn' s in der City rund geht, nach außerhalb aber kommt kaum einer. Praktische Zusammenarbeit ums Haus rum ist schwer zu realisieren und wird durch den Egoismus der „City-Häuser" noch erschwert.

Wichtiger aber war, daß am 2. Tag der Bestzung eine Rockergruppe („Mementc Mori") Anspruch auf den auf dem Grundstück befindlichen Bungalow erhob. Sie suchte seit 2 Jahren vergeblich einen Clubraum. Das Zusammenleben beider Gruppen klappte nicht. Was die Besetzer aufbauten wurde von den Rockern im Suff wieder zerstört. Diese ständigen Rückschläge entmutigten ganz schön. - Sicher nicht typisch für andere Häuser.

Typischer waren schon der zermürbende Streß (Plenen, Demos, Räumungsgerüchte), der noch dadurch verstärkt wurde, daß wir im Haus weder über Wasser, noch über Strom verfügten. Das führte dazu, daß einige Leute zu „Halb-Besetzern" wurden, d.h. sie schliefen mal „zuhause", mal im Haus. Hinzu kam, daß das in den ersten Wochen gute Feeling bald der Routine gewichen war.

Außerdem entbrannten Streits über das Verhalten bei einer Räumung (rausgehen, raustragen lassen? - verteidigen war nicht drin) und über die zukünftige Wohnform („totale Kommune" - oder wenigstens ein „eigenes" Zimmer).

Traurig, daß sich gerade die Leute, die für das „totale Zusammnleben" waren, am meisten zerstritten und immer mehr in Lethargie verfielen.

Unter diesen Umständen ist das Haus nicht mehr zu halten, gescheige denn instandzusetzen.

Zur jetzigen Situation: Beim Jungfernstieg 12 handelt es sich um ein großes Grundstück mit einer Villa, einem Bungalow und Apfel- und Kirschbäumen. In der Villa unterm Dach schlafen immer noch ein paar „Rocker", doch auch sie zeigen Auflösungserscheinungen. Die Besetzer sind so gut wie raus.

Das Haus stand zweieinhalb Jahre leer, Besitzer ist die katholische Kirche. Das Haus ist auf jeden Fall erhaltenswert, Wasseranschluß ist wiederherstellbar. Es braucht aber eine relativ große Gruppe „Neu-Besetzer".

Wer's übernehmen will (müßte aber bald sein!!!) melde sich bei Thomas, Tel.: 611 8301.

PROZESSAKTSCHEN (auch im Sicherheitsbereich)

Horror macht sich breit, immer mehr prozeße finden im sicherheitsbereich statt; die kontrollen werden (noch) übler. Fazit: immer weniger menschen finden den mut dort rinzugehn um die gefangenen zu unterstützen. Dasses wahnsinnig wichtig für die leute dort drinne is das da öffentlichkeit /solidarität is -und vor allen dingen ooch für uns als prozeßbeobachter von wichtigkeit is - braucht wohl nich erwähnt werden. Klar ooch das se jeden der da doch hingeht versuchen abzuschrecken weil se schiß ham vor uns. (NA WARTE)!

1.Mußte so anständig sein und einen gültigen personausweis mitbringen und sagen zu welchem prozeß du willst.

2.Wundere dich nicht über die vielen "sicherheitsmaßnahmen" - leere alle taschen aus und leg den inhalt aufn tisch. Feuer, sicherheitsnadeln, schlüssel, zeitung, notizblock (leztes gar nicht erst mitnehmem!) nehm se dir ab. Die schuhe mußte ooch ausziehn. Deine sachen und dein körper wird abgetastet und abgesondet.

3.Nicht nur das; sie werden ooch versuchen dich anzumachen - vergiß es! Naja, und dann kriegste nen zettel wo die raumnummer druffsteht. Damit gehste durch ne glastür die treppen rauf. Beim ringehn in den saal mußte die karte mit der nummer vorzeigen.

4.Geschafft du bist drinne! Fast hätt ichs vergessen : deinen paß kriegste bevor du raufgehst wieder. (Er wird etwa 3x kopiert -2 kopien fürs gericht oben und unten, die dritte geht nach wiesbaden)

So, das alles liest sich ersteinmal furchtbar aba nu seita ja drauf vorbereitet.

Zeigt denen das wir uns nicht untakriegen lassen und das wir niemals damit einverstanden sein werden!!.

Die KNASTGRUPPE
hat Arbeitsgruppen gebildet
* Haftvorbereitung * Prozeßvorbereitung
* Gefangenenbetreuung

Jeden Mittwoch um 17[30] in der Willibald Alexis 39
Arbeitsergebnisse werden um 20[00] im Chamissol. diskutiert

1. Internationales Hausbesetzerfestival

Wer: Auflauf, Schmeißfliegen, Schleppmaul, Tri Atma, Tommie, EMBRYO, Schräg und Schräg, Rotglut, Instant Ego Band, frankfurt city blues band, STRASSENJUNGS, Checkpoint Charlie u.a.

Wo: Nürnberg, Pegnitzwiese gegenüber vom Knast

Wann: 26. Juni ab 18⁰⁰ Uhr
27. Juni von 9⁰⁰ – 22⁰⁰
28. Juni von 9⁰⁰ – 22⁰⁰

Rock gegen Knast Nürnberg 81

Zeugen gesucht

Vom 10. Mai (Wahlsonntag), Hagelberger / Ecke Möckernststr. ca. 16.30 wurden 5 Leute von Zivis festgenommen. Einer wurde aus einem gelben Audi 50 festgenommen. Die anderen Festgenommenenm und Leute, die diese Vorfälle bobachtet haben, sollen sich melden bei Peter 693 53 41, Hartmut 852.33.76. oder Ermittlungsausschuß

FAHRRADSTERNFAHRT zum Tiergarten

am SONNTAG 14. JUNI

Wir fahren zum UMWELTFEST der Bürgerinitiativen und Alternativgruppen auf der Reichstagswiese

SPIELE · INFORMATION · MUSIK · TANZ · SPORT

Tegel Str. 7 14.00
Senftenberger R. E. Wesendf.S. 13.45
Lutherplatz 13.30
Roedernallee E. Alt-Reß. 14.00
Gartenfelder Str. E. Haselhorster D. 13.50
Nachtigalpl. 14.20
Voltastr. E. Brunnenstr. 14.20
Goebelpl. 14.10
Mierendorffpl. 14.20
Rathenower Str. 14.30 E. Birkenstr.
Freiheitswiesen 13.50 E. Teltow Str.
Steubenpl. 14.10
Nehringstr. 11 14.20
Obstallee 13.30 Einkaufszentr.
~15⁰⁰
14.30 Nollendorfpl.
Olivaer Pl. 14.25
14.20 Hallesches Tor
14.40 Lausitzer Pl.
Kaiser-Wilhelm-Platz 14.20
Roseneck 14.00
Südstern 14.10
Karl-Marx-Pl. 13.45
Breslauer Pl. 14.20
Rathaus Tempelhof 14.00
Rathaus Zehlendorf Dorfaue 13.40
Hermann-Ehlers-Platz 14.10
Alt-Mariendf. 13.45 E. Am Mariendorfer Friedhof
Britz-Süd 13.15 Einkf. Zentr.
Königstr. 13.00
Lankwitz-Kirche 14.00
Celsiusstr. 13.45
Waldsassener Str. 13.45 E. Pfabener Weg
Alt-Lichtenrade 13.15 Dorfteich
Rudower Spinne 13.00 U-Bhf.

GRÜNE RADLER BERLIN

Bezirksgruppen: Charlottenbg./Wilm. df., Kreuzberg u. Neukölln, Schöneberg, Reinickendorf, Steglitz, Spandau, Tempelhof, Zehlendorf; Fahrradinitiative Berlin-Lauenburg; Bürgerinitiative Westtangente e.V.
Cheruskerstr. 10, 1000 Berlin 62 · V.i.S.d.P.: Michael Ostwald, Tel. 753 13 21

★★★★★★★ Ermittlungsausschuß sucht dringend Zeugen

a) im Zusammenhang mit der Hungerstreikdemo vom 14.3. (Tag nach dem »Schwarzen Freitag«). Wer hat die näheren Umstände und die Festnahme eines Mannes Ecke Kottbusser Damm gesehen? Wer hat die Spitze des Demonstrationszuges aus Richtung Schönleinstr. in Richtung Kottbusser Str. beobachtet?

b) **im Zusammenhang mit der Schöneberger Barrikadendemo am Winterfeldplatz vom 26./27.5.**

1. Wer kann Angaben über die Personenanzahl um 1.30 Uhr Winterfeld/ Ecke Zietenstr. machen? Dort wurde ein Mann mit (ca. 1,80m groß. blonde kurze Haare, graue Jacke, graue Cordhose, große Brille) festgenommen. Wer hat dies und die näheren Umstände, die zur Festnahme geführt haben, beobachtet? Ihm wird vorgeworfen, einen Stein auf eine Wanne geworfen zu haben.

2. Am 27.5. 0.30 Uhr verprügelten die Bullen in der Eisenacherstr./ Ecke Nollendorfstr. einen 29jährigen Mann (blonde halblange Haare, große Brille, beige Cordhose, Wildlederjacke), der später wegen Gehirnblutung operiert werden mußte. Wer kann Angaben machen über die näheren Umstände dieses Vorfalls - auch Details sind wichtig.

Allgemein: Außerdem werden Zeugen gesucht, die beobachtet haben, wie Leute verprügelt worden sind. Ferner bitten wir auch Fotografen, sich bei uns zu melden. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Ermittlungsauschuß c/o Hand und Fuß, Mehringhof, täglich von 20 bis 22 Uhr, Telefon 691 60 27

★★★

Knast-veranstaltung

Film + Diskussion darüber inwieweit wir uns von der Bedrohung Knast in unserem Widerstand beeinflussen lassen. Do 11.6. 20⁰⁰ in der Limastr. 29

Atom-Seminar

-radi- Das Drugstore-Film-Forum schließt erstmal seine Anti-Atomkraft-Filmreihe mit einem Seminar über die friedvolle Nutzung des Atoms ab. Hierzu haben sie sich mit verschiedenen Anti-AKW-Gruppen zusammengesetzt und dabei kam ein Riesen-Programm vom 12.-17.6.81. heraus. Außerdem gibt es eine Ausstellung mit Fotos, Stelltafeln, einem Sonnenkollektor u.a..
Das Programm könnt ihr erfragen:
Drugstore, Potsdammerstr. 180, 1/30 ☎ 783 21 82

Am Do, 18. Juni findet am Fachbereich II der TU eine Veranstaltung statt, in der alle bisher aufgetauchten Modelle (Treuhand ....) diskutiert werden sollen.

KNETE-FETE GEGEN REPRESSIONEN

(PROZESSE, KNAST)



FLOH MARKT, VIDEOFILME, MUSIKGRUPPEN · ESSEN, TRINKEN
VON DER BEWEGUNG - FÜR DIE BEWEGUNG

Sa. 13.6. im MEHRINGHOF Gneisenaustr. 2 — Flohmarkt: 15

EINTRITT DM 3,- ab 17 UHR

Sommerfest

im Essener Park am Sam 13.6.81 ab 15⁰⁰ (bei Regen 14 Tage später) Eingang Essenerstr. 2 U-Bahn Turmstraße

FOTOGRAFIE-61

Fidicinstr. 38 Gartenhaus
geöffnet:
MO-FR 14 – 19⁰⁰
Sa 11³⁰ – 18⁰⁰ TEL.:
Sa 20⁰⁰ 6926505

Schwarz-weiss Handabzüge, Colorfotos, Ausschnittvergrösserung, Fotos vom Dia, Poster zu Sonderpreisen, Filmentwicklung. **Expressdienst! SOFORT!** In eurem Beisein, unverbindliche Beratung.
Kaffee + Flippe gibts auch.
Schaut mal vorbei!

WIR ISOLIEREN UNSERE FASSADE SELBST!
MIETERSELBSTHILFE
Café Sonnendach
KOHLEN

ES GEHT AUCH ANDERS

Energieausstellung 13.-28.6.81
Osloer Straße 12
Berlin Wedding

Öffnungszeiten: täglich, also auch Feiertags, von 11.00 bis 21.00 Uhr. Schulklassen und andere Gruppen nach Vereinbarung (Telefon 7842472, werktags 14.00 bis 16.00 Uhr).
Verkehrsverbindungen: U-Bahn Osloer Straße oder Pank-Straße; Bus 8, 14, 22, 61, 70, 89.
Unkostenbeitrag: 2,- DM

Zeugen gesucht

Schöneberg Barrikadendemo nacht Di auf Mi 26/27.5.81 kurz nach der Räumung des Slumberland (gegen 2. Uhr früh). Ein Mann mit blauem Helm, schw. Lederjacke + hellem Halstuch Grösse ca 1,80 am Winterfeldplatz bzw Winterfeldstr. (Höhe besetztes Frauencafe) ist verhaftet worden. Ihm wird vorgeworfen eine Tränengasbombe Richtung Bullen geworfen zu haben. Soll bei der Verhaftung brutal zusammengeknüppelt worden sein. Wird angeklagt wegen schwerem Landfriedensbruch schw. Körperverletzung + Widerstand gegen Staatsgewalt. Sitzt noch in U-Haft. Angaben an: Ermittlungsausschuss c/o Hand + Fuss Meringhof tel. 6916027 tägl. 20-22 Uhr oder RA Ströbele Alt-Moabit: tel. 3916051

Ausstellung

Mittwoch, 10.6.81, 16⁰⁰
-Ausstellung-
Aquarelle + Radierungen von Sigrid Klammer + Sabine Martiny
Die Instandbesetzer des Hauses Kleinaustr. 10 laden ein.

AUSWÄRTS ★



Aus der Menge der Flohmarkt-Besucher griffen sich Polizeibeamte, wie hier, junge Leute heraus. Sie wurden verdächtigt, auf dem Schaumainkai eine Straßensperre errichtet zu haben. (FR-Bild: Winkler)

Frankfurt, 23.5. ca11.30 uhr
Mehrere Leute hängen am eisernen Steg ein Transparent auf, Aufschrift: Wir lassen uns nicht einschüchtern §129 Kurze Zeit später tauchen4 pigs auf und wollen jemanden verhaften, von dem sie glauben, er wäre an der Aktion beteiligt gewesen. Das gelang ihnen deshalb nicht, weil sie sich zwischen ca 50 Punks etc aufhielten. Sie wurden in die Flucht geschlagen. Inzwischen war die Straße neben dem Flohmarkt nicht mehr befahrbar, da sich dort einige Leute aufhielten. Gegen halb eins kommen mehr Bullen mit Wasserwerfern und allem möglichen Scheiß. Die folgenden Auseinandersetzungen endeten damit, daß bis ca 16uhr geprügelt wurde-von beiden Seiten-und die Straße, der Sch aumainkai, teilweise verbarrikerdiert war. Viele Verletzte, auch ne menge Passanten, gab es. Das Rote Kreuz holte aber nur verletzte Bullen ab, sonst niemanden. Festnahmen gab es selbstverständlich auch, nämlich 10, die nach der nacht wieder freigelassen wurden.
Eine Woche später waren am Flohmarkt etwa 150-200 Bullen mit Wasserwerfern und so weiter präsent und ließen nur halbwegsnormale Leute zum Flohmarkt. Diejenigen, die nach Krawall aussahen wurden vorläufig festgenommen, es war en etwa 70. Weiter passierte nichts.

★★★★★★

unsel landkollespondent belichtet aus del plovin

also erst mal dies: in leer/ostfriesland wurde jetzt auch ein haus besetzt. Juppihi! und der zentralrat ostfriesischer angestellten, postboten und anarchisten hat beschlossen, die wichser vom MDK zum deichbau als füllung zu verwenden, wenn sie mal ein kurkonzert in borkum geben. zündelgünther soll mit seinen blöden stories aufhören, sonst wird ihm der arsch auseinandergezogen und ein maulwurf in den darm gesetzt. soweit zum thema revolutionärer humanismus.
der sommer kommt und wir landfreaks bekommen reichlich besuch von hausbesetzern, schlafsackbesitzern und anderen besatzern. das ist ja mitunter und meist ganz gut. ein paar spielregeln(HAHA, da ist es, das wort!)könnte das etwas erfreulicher machen.
also erstens: wir wohnen hier und wohnen auch noch hier, wenn die wallcity-tripper wieder weg sind. und die leute hier haben 'nen anderen lebensrütmus, irgendwie parallel zu den hühnern. früh ins bett und früh wieder raus. und sprechen anders und sind anders und wollens wohl auch bleiben. kolonisierung ist nicht...
die mark ist hier mühsamer zu machen, als in der stadt. klauen beim dorfkrämer ist nicht; das sozialamt ist ANDERS; sklavenhändler auch nicht; löhne sind niedrig. Schnorrer werden auf den herrn pastor verwiesen und kriegen dort nach zwei stunden friedhofskosmetik ein butterbrot und eine warme milch. bleiben nur noch die kleinen bankfilialen und die haben meistes zu. die mark muß also mitgebracht werden.
wer nacktbadet, ist vielleicht ein freier mensch, aber leicht auch ein verkloppter. die hiesigen gäule, kühe und hühner warten nicht darauf, von den kauboys und görls aus der reichenberger straße gesattelt zu werden. grüne haare auf der wiese geraten leicht unter die sense beim heuen und hennarot lockt nicht nur hennen, sondern auch bullen(auf vier beinen, bitteschön). also dies zur warnung, damit keine klagen kommen. seit drei wochen gibts nämlich im krankenhaus aurich eine spezialsation für entsprechend geschädigte Punks und Krunks aus restberlin.
so, nach griechenland scheint jetzt friesland dran zu sein. der alternatiefe turismuß er lebe auf-nieder-auf-nieder. ansonsten alles gute für die spaßgerillja in den metropolen. vielleicht treffen wir uns mal, um fünf uhr nach dem krieg, im dorfkrug von stiekelkampersfehn oder im jodelkeller. grüße an hasso, thomas, ike, reiner, ebbi, käte, moni, reichsgraf, carlos, charlie, caota, anne, rolli, gerd, haschischbernhard, uwe, wolle, eva, asta, dschanni, rita, pia, artschie, malle, peter, anne, heinz, gustav, margret, michi, ludwig, manne, posti, petra, gilb ~~und~~, wieland, jürgen, drea, tausend andere, regina, martina, albert und noch mehr. und kat natürlich auch-glückliche reise. KIFFE (Kreuzberger im frischgrünen friesischen Exil).

PS: natürlich auch kryße an alfongs, misjö lamoen und andere, die sich mal melden dürfen.

für eine oder mehr Ohrfeigen an Staatsanwalt Mühlensau wurde ein is ausgesetzt-immerhin ein Pfund Krabben und 3 Doornkaat!

Göttingen: Häuserdemo

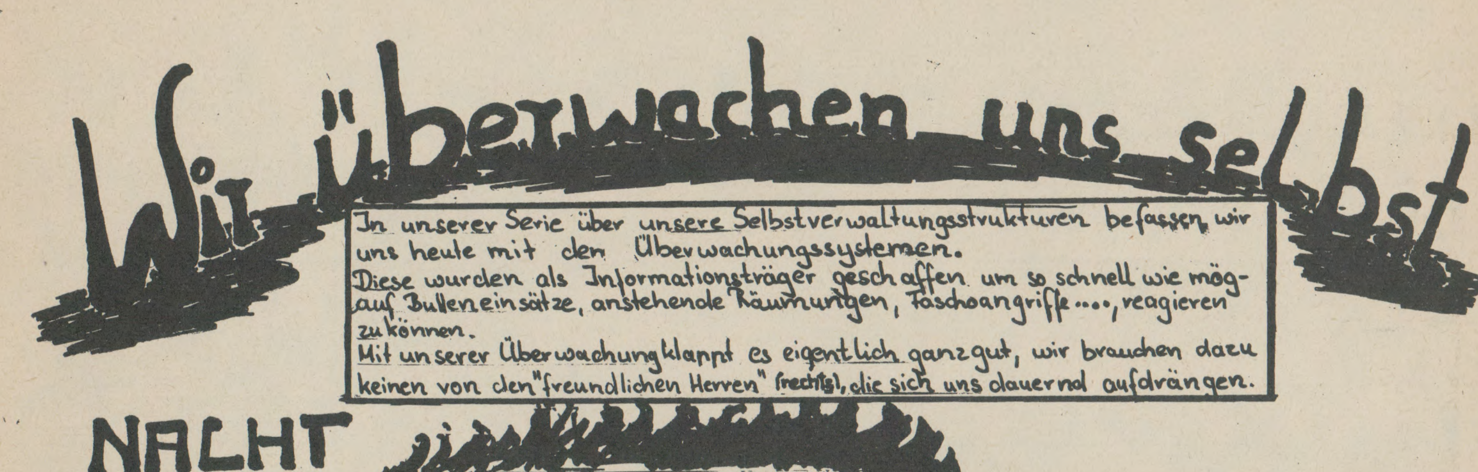
Rund 900 der Hausbesetzer-Sympathisanten haben am Donnerstag Abend mit einem friedlichen Demonstrationsmarsch durch die Göttinger Innenstadt erneut auf die katastrophale Wohnungsnot in der Stadt besonders für Studenten hingewiesen.
Auf Flugblättern wiederholten die Hausbesetzer, die am Sonntag das letzte von ihnen besetzte Gebäude in Göttingen aus Furcht vor einer polizeilichen Räumung verlassen hatten, ihre Forderung, ihnen ein Haus zur Verfügung zu stellen, in dem sie zusammen leben können. (dpa)

Bonn: Häuserräumung

In manchen Städten gilt noch: „Es hat erst angefangen..." Nachdem in Bonn am Dienstag die Münsterstr. 21, eins von zwei besetzten Häusern geräumt wurde, setzten sich heraneilende Sympathisanten bei dem Versuch einer erneuten Besetzung nach dem brutalen Vorgehen des starken Polizeiaufgebots schlagkräftig auseinander. Ca. 20 Leute wurden vorübergehend festgenommen, nach Aussagen der Hausbesetzer nicht nur ED behandelt... Als daraufhin an einer Ratssitzung des gleichen Tages etwa 200 ungeladene Gäste teilnehmen wollen, mischte die Polizei wieder mit. In der Nacht zum Mittwoch flogen dann die ersten Steine und nicht die letzten, wie mir einge versicherten. Gag am Rande: während des Polizeieinsatzes setzte sich ein 15jähriger Stepke in ein kurzzeitig verlassenes Bullenauto und brauste davon. „...wir werden immer mehr".

Der Kampf ums Jenkelhaus

Vor ungefähr zwei Monaten besetzten Studenten der Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg ein Haus auf ihrem Schulgelände, das trotz Raumnotmangel und der katastrophalen Wohnsituation vieler Studenten abgerissen werden soll. So jedenfalls sehen es die vagen Pläne der Behörden vor. Mit der Besetzung konnten die Studenten damals den herbeigeeilten Behördenvertretern das versprechen abringen, auf der Grundlage eines von den Studenten erstellten Gutachtens, ihre ursprünglichen Pläne noch einmal zu überdenken. Ein offenbar nicht sehr ernstgemeintes Versprechen. Die Behörde erklärte später, daß sie dieses Gutachten leider nicht finanzieren könne, bemerkte jedoch durch die Auseinandersetzungen um das Haus, wie vage ihre eigenen Pläne waren und ließ prompt ein Gegengutachten erstellen, daß nun selbstverständlich von der gleichen Behörde finanziert wird. Auf der Bezirksversammlung in Altona soll heute endgültig über das weitere Schicksal des Hauses entschieden werden. Die Studenten warten gespannt in den Startlöchern. (taz)



Wir überwachen uns selbst

In unserer Serie über unsere Selbstverwaltungsstrukturen befassen wir uns heute mit den Überwachungssystemen.
Diese wurden als Informationsträger geschaffen um so schnell wie mög- auf Bulleneinsätze, anstehende Räumungen, Faschoangriffe...., reagieren zu können.
Mit unserer Überwachung klappt es eigentlich ganz gut, wir brauchen dazu keinen von den "freundlichen Herren" (rechts), die sich uns dauernd aufdrängen.

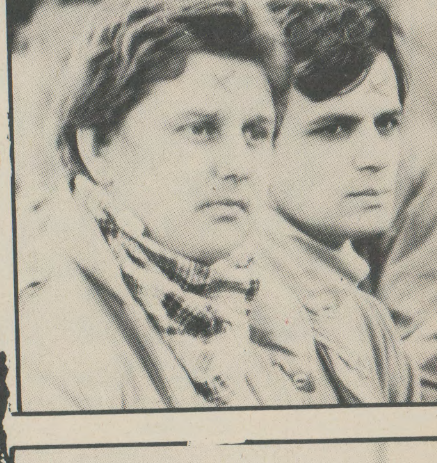
NACHTWACHE

In manchen Häusern auch Schlafwache, ist erforderlich um gegen nächtliche Überfälle gewappnet zu sein, um Alarmmeldungen entgegenzunehmen, nächtliche Telefonanrufe entgegenzunehmen, Besucher ins Haus zu lassen oder rauszuschmeißen und um im Notfall das ganze Haus aufwecken zu können. Bei wenigen Besetzern streßt die Nachtwache ganz schön, sonst sinds meist 2 Leute, die die Zeit für nützliche und weniger nützliche Dinge nutzen könen können: B.P. Artikel schreiben, den liegengebliebenen Abwasch zu erledigen, müde Schläfer zur Arbeit zu schicken, Karten spielen, tapezieren, Zweierbeziehungen pflegen oder einfach rumdösen. Die Nachtwache vorm Haus oder auf dem Dach kommt meist schnell aus der Mode.

Fahrende Nachtwache

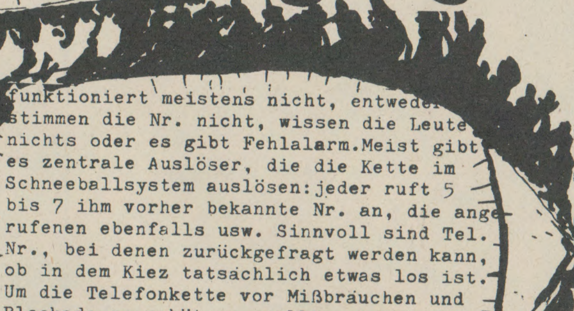
fährt nachts im Kiez im Auto herum und wird umschichtig von den Häusern gefahren, die dazu in der Lage sind. Beobachten die Straßen, fahren zu den besetzten Häusern passen auf, ob irgendo verdächtige Truppenbewegungen oder Zusammenrottungen zu registrieren sind, dabei ist besonders auf Polizeikasernen zu achten, hören wenn möglich Bullenfunk und haben immer den Auslöser für die Telefonkette in der Tasche. Wenn in den Häusern die Nachtwache mal klappt, gibts auch schon mal einen Kaffee und die wichtigen Neuigkeiten können ausgetauscht werden. Wichtig auch für die Häuser, die kein Telefon haben und auch nicht über Funk zu erreichen sind.







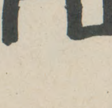
Telephonkette



funktioniert meistens nicht, entweder stimmen die Nr. nicht, wissen die Leute nichts oder es gibt Fehlalarm. Meist gibt es zentrale Auslöser, die die Kette im Schneeballsystem auslösen: jeder ruft 5 bis 7 ihm vorher bekannte Nr. an, die angerufenen ebenfalls usw. Sinnvoll sind Tel. Nr., bei denen zurückgefragt werden kann, ob in dem Kiez tatsächlich etwas los ist. Um die Telefonkette vor Mißbräuchen und Blockade zu schützen, sollte nicht unbedingt jeder alle Nr. kennen. Ihren Zweck erfüllt die Telefonkette allerdings nur, wenn die Leute auch was tun und sich nicht wieder ins Bett legen.

Funk

Funk ist eine weitere Verbindungs- und Verständigungsmöglichkeit unter den Häusern. Ist irgendwas los kann schnell Kontakt zwischen den einzelnen Stadionen hergestellt werden. Gefunkt werden nur wichtige Informationen.

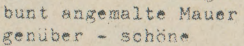


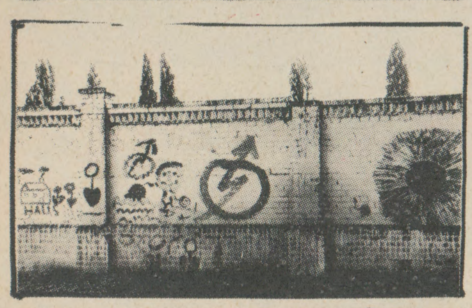
Görli - Strassenfest

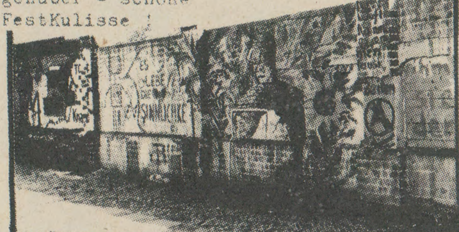


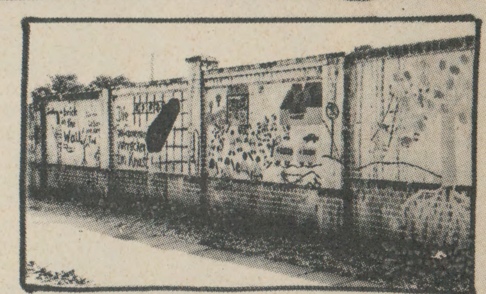


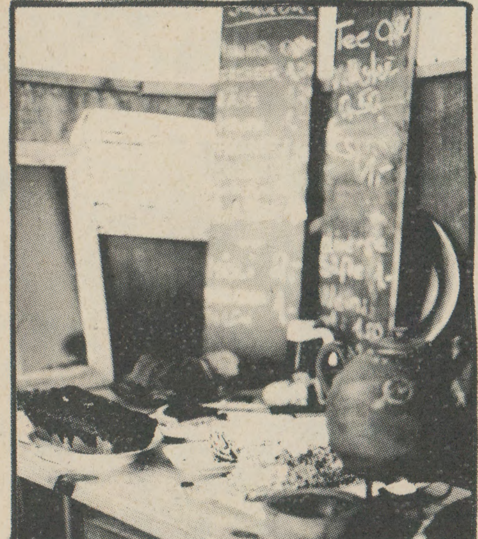
Nach dem Motto "Aufverschoben ist nicht weggeschoben" fand am Samstag das für eine Woche zuvor angesetzte Strassenfest in der GörlitzerStrasse vor der Villa Kunterbunt und Umgebung statt. Man hatte eben nur versaumt, die behördliche Genehmigung einzuholen.
Trotzdem wurde es ganz schön, zumal auch das Wetter freundlich blieb und alles gut vorbereitet worden war, wie zum Beispiel links auf dem Foto ne Boxarena zum Theaterspieln Rechts bemalte Gesichter,unten die schon langer schön bunt angemalte Mauer gegenüber - schöne FestKulisse !











Oh, Leckeres....

gibts im neuen Cafe in derOranien 45 und alles ist selbstgebacken, wie auch die Teekanne im Vordergrund. Gemütlich!

Präsenz

Fremde Besatzungstruppen könnten sich nicht schlimmer benehmen, als die Berliner Polizei es zur Zeit auch im Kiez KA 36 treibt. Ihre massive und allzeitige Präsenz hat dauernd grundlose Verhaftungen, Verletzungen und Kriminalisierung im Gefolge.
Ist das der Auftakt der neuen Berliner Regierungweise ?

Für eine gemeinsame Erziehung aller Kinder'

Die offiziellen Senats- und Bezirksveranstaltungen zum UNO-jahr der Behinderten brauchen eine Ergänzung und Alternative Die **GEW Berlin** feiert deshalb ein große. **Sommerfest** mit Behinderten und Nichtbehinderten, Ausgesonderten und Nichtausgesonderten
auf dem Mariannenplatz in Kreuzberg
am Samstag, den 20.Juni
von 14 - 19 Uhr
mit vielen verschiedenen Info-Ständen, Musik, Theater und Spielen zum Mitmachen, Essen, Trinken u.v.a. mehr. Wer da noch mitmachen will, soll **Helmut Quitmann** anrufen: tagsüber 779 23 47, abends: 786 86 72



Im Kiez entdeckt:

Ein Kinderladen für die Gören von instandBesetzern - oder ein Instandbesetzter Laden für Kinder aller Kieze? Liegt jedenfalls in der Falkensteinst.

Treffs und Termine

Kiez-Küche Freitagabends 19⁰⁰ im Cafe BlockSchok Mariannenstr. 48

Medizinische Hilfe und Kaffee gibts im HeileHaus u. Cafe Schlübper in der Waldemarstr. 36

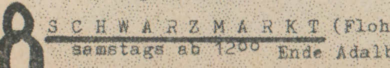
Hilfe in Baufragen: BAUHOF Manteuffelstr. 41 (s.BauSeite)

InstandbesetzerPlenum in der BI SO 36: donnerstags 20⁰⁰ Cuvrystr. 23
Mietrechtsberatung montags 17 - 19⁰⁰
InstandsetzGruppe do. 17 - 19.³⁰
BI SO 36 die. 19⁰⁰ SorauerStr.28

Kiezrat KA 36: tagt immer in verschiedenen Häusern, im Bauhof erfragen, Manteuffelstr. 4o

SCHWARZMARKT (Flohmarkt) samstags ab 12⁰⁰ Ende Adalbertstr.

Die B.P. gibts in KA 36: Cafe Blockschock Mariannenstr. 48
- im BücherEck Admiralstr./ - am Kiosk Adalbert
- bei "Kraut+Rüben" } am Heinrichplatz
- im BesetzA-Eck } Zeit der Kirschen Manteuffelstr.
- im "SLAINTE" Oranienstr. u. OranienStübl
- im Nähladen " / Manne-Wetzel-Platz
- im 'Cafe April' am LausitzerPlatz
- im "TeeLicht", "KottiCafe" am Kottbusser Tor



Blau am Bau

*und andere Farben



3.Teil

Fensterrahmen --- Anstreichen ?&$(§)+% !!

Erst mal nen ruhigen platz suchen, wo die ausgehängten Fenster liegen können, solange sie in Arbeit sind.

1. Holz von den losen Farbresten mit Spachtel und Sandpapier befreien. feste Farbe gut aufrauen !
2. lockeren Kitt entfernen und nachkitten - Achtung Der Kitt muß ein paar Tage trocknen.
3. Das Streichen erfolgt in 2-besser 3 Arbeitsgängen. grundieren--- vorstreichen --- Schlußanstrich

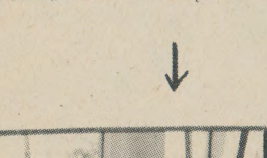
   Die farbe jedes mal nur d ü n n auftragen. Du kannst auch nicht beliebig verschiedene Farben verwenden.Laß dich darüber im Geschäft mal nen bißchen BERATEN.
4. noch VOR dem Streichen das Fensterglas mit TesaKREPP gut abkleben, da sonst die farbe mit ner Rasierklinge abgeschabt werden muß.
5. ★ Nicht in der prallen Sonne streichen mach lieber ne siesta ===- Nicht bei dollem Wind wegen der Staub-geschwader Angriffe ".*;-:

UND mach nen Fenster auf wenn in nem Zimmer gestrichen wird sonst machste dir unnötig Gehirn und Schleimhäute kaputt .



↓ ↓







TERMINE

Schlosser und Tischler in ihren Werkstätten im Bauhof Manteuffel 40/41 Mi 10-15 + Fr. 15-19 Uhr zuerreichen

Weitere Handwerker über mieterrat Waldemarstr. 29 Tel. 651 252 dort gibts auch ein Materiatel und eine Materialkartei mi. 15 - 18 + Fr. 15- 18

Bauhof MITMACHERTREFFS Donnerstags 20.30

Bauhof Materialausgabe: Mi. 10-15 u. Fr. 15-19

Materialtrefenn : Dienstag 19 Uhr Cafe Blockschock

Ziegel abzugeben



Lima str. 29 in Zehlendorf

Nächste Woche: Bauhof - Knete →



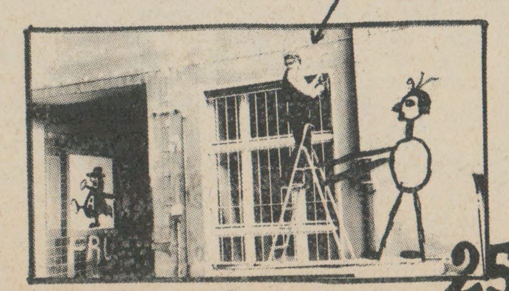
Beim Gebrauch der Trennscheibe....

Leute seid vorsichtig mit der Maschine;die mußt Du festhalten,als wärst Du ein Schraubstock . Echt! SCHUTZBRILLE besorgen und aufsetzen bei der Arbeit ! Geb'drauf Acht,daß die glühenden metallSpäne nach unten an dir vorbei sprühen . Wenn du es unbedingt auf einer leiter machen mußt Laß die Leiter von jemand festhalten !

Eisensägen mit scharfen blatt sind oft besser

Handarbeit schafft Bewußtsein!

Schutzbrille



Uwe und Thomas

Betrifft: B.P.



Im Wedding läuft's gut mit der B.P. Und zwar nicht nur Vertrieb und Finanzen, sondern auch sonst..: Auf dem Foto die Schulstr. 8, deren Offen-Tür-Layout unverkennbare Ähnlichkeit mit der B.P. Nr. 11 Mittelseite zeigt.

Beim Verkauf

Letzte Woche habe ich mir gesagt: "Jetzt verkaufste mal die Besetzer-Post!" Bisher lagen die Zeitungen in den Häusern rum; oft solange bis die neue Nummer rauskam. Ich hab mir zuerst überlegt, wo man die Post gut verkaufen könnte: Flohmarkt, Loretta, Festivals. Samstags bin ich mit zwei Leuten, die einen Stand auf dem Flohmarktmachen mitgegangen und habe dort die BP verkauft Es hat massig spaß gemacht die Zeitung zu verkaufen,mit Leuten zu quatschen, Witze zu machen, erklären was die BP ist, sich erzählen lassen was mit den Besetzungen im Westen so läuft, usw. Ziemlich schnell biste saugut drauf. und wennste gut drauf bist, kriegste auch immer mehr Mut Leute anzuquatschen; und du verkaufst massig viel.

Gekauft haben die Leute von den Ständen, die sich langweilten, und massig viel aus Westdeutschland. Getauscht habe ich auch, z.B. gegen ein Donald Duck Extra, verschenkt habe ich ein paar, an Leute, die keine Knete hatten; es hat richtig Spaß gemacht mit Leuten rumzuquatschen, Unsinn zu machen usw.

Samstags abend hat unser Haus einen Instandbesetzerstand bei der Volksuni gemacht. (Die Volksuni lief am Wochenende und brachte Veranstaltungen, die für Nicht-Studis gedacht waren) Da hab ich a auch ne Masse verkauft, obwohl es nicht so gut lief. Es waren vielleicht zu viel Studies da? Es war auch wieder zu merken, daß es nichts bringt die Besetzerpost einfach auszulegen. Die Leute trauen sich einfach nicht ranzukommen. Der Handverkauf läuft viel besser.

Sonntags sind wir zu zweit nach Kladow zum Umsonst und Draussen Festival, wo es weiterging. Mit Leuten quatschen, erzählen, Unsinn machen und BP verscheuern. Wieder hats wie verrückt gefluscht. Andere Handverkäufer getroffen und Erfahrungen ausgetauscht.

Das BP-Verkaufswochenende war wiklich gut: ich versteh nur nicht warum nicht mehr Leute so was machen. Seitdem man, wenn man will, pro verkaufte Post 3o Pfg. kriegen kann, ists eine lockere Sache ein bißchen Knete zumachen.
Es gibt x Möglichkeiten die Post zuverkaufen. 2 Typen sind frech ins Kranzler rein und haben dort verkauft aufm Q-Damm an die ganzen Wessies:und auf der Fahrt dahin in der U-Bahn. Da sieht man mal wo man die BP überall loskriegt. K.Lima

Es stimmt tatsächlich: Der B.P.-Handverkäufer, der es braucht/will, kann 30 Pfennig am verkauften Exemplar verdienen. Nimm Kontakt auf!

Vertrieb

Fortsetzung von Seite 2

zu sehn gewesen. Dabei hatte es vor der Wahl so hoffnungsvoll ausgesehen in dieser "AL-Hochburg" unter den besetzten Häusern, aber dann hatten wir uns überlegen müssen, ob nicht auch hier 2oo Zeitungen zuviel wären. Aber nein, am Richardplatz hat man sich gerappelt, hat s Geld zusammengekratzt und die Zusammenarbeit soll aktiviert werden, auf jeden Fall...!

Schöneberg

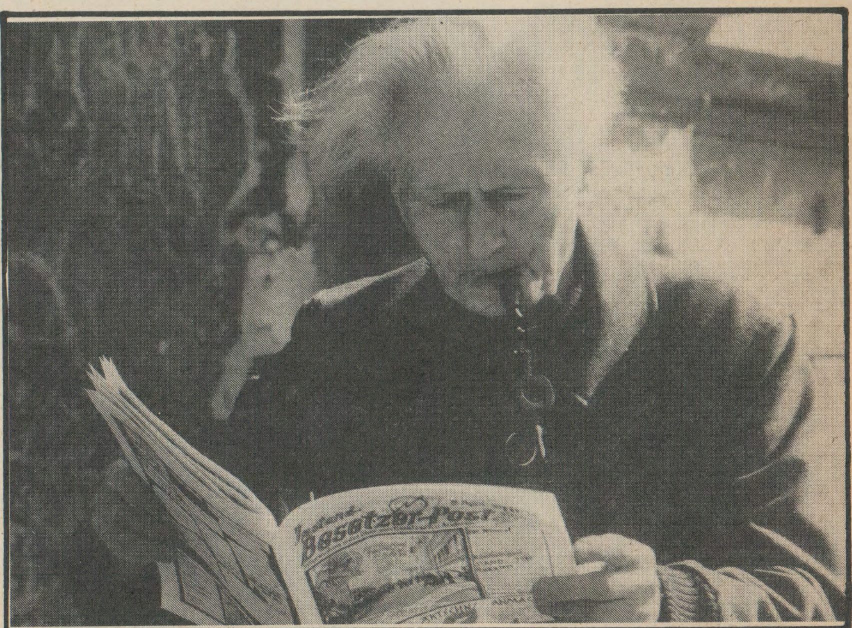
In Schöneberg eine schlechte Neuigkeit: Die ganze BP-Lokalredaktion ist mit dem Auto verunglückt, verletzt, Krankenhaus und so. Aber, keine Sorge, die andern im Haus springen ein. Hier kann man noch von einem Besetzer-K o l l e k t i v reden, was leider ne Ausnahme darstellt. Vielleicht hängt das auch mit der "FrontStimmung" zusammen, die seit dem Sieg in der GoltzStrassenSchlacht hier herrscht, da fällt s halt leichter, solidarisch zu sein !

Kreuzberg 61

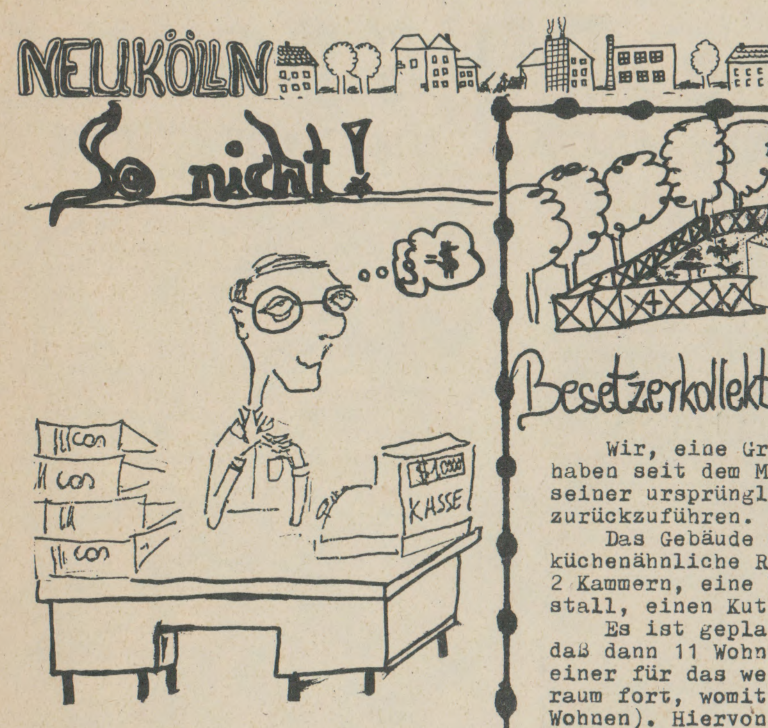
Ganz vorsichtig nähern wir uns nun Kreuzberg 61,dem Problembezirk zur Zeit, da hier zwei Mitarbeiter ausgestiegen sind und mächtig Stimmung gegen die "Post" um sich greift. Zwar hatten zwei Leute dann doch noch 3oo Exemplare übernommen, aber da wir die Macht der Gerüchteküche in unserer Scene kennen, haben wir keine großen Erwartungen.
Was sich dann auch als realistisch erweist - in 61 ist kaum was verkauft, nein, nichts gegen die BesetzerPost, nur keine Lust hätte man gehabt, einfach nicht draufgewesen, kann doch mal vorkommen... ja, und weitermachen will man s auch nich, hat einfach anderes zu tun, ja, und das Geld, ja, weiss man auch nicht, können ja die Zeitungen zurückhaben...

Und der Rest - B 65, 21, Süden

Den Wedding, Moabit und den Süden machen wir dann erst am nächsten Tag. Als wir uns erholt haben vom 61er Frust. Und die Kneipen dort eben wieder selbst beliefern und ne neue Lokalredaktion und Verteilerstelle suchen. Zum Glück gibts da ja doch auch noch Leute, die die politische Bedeutung der BesetzerPost-Verteilung wichtiger finden als die Pflege ihrer Psychos . Wie auch im Wedding, wo der Vormarsch in die "normalen"Buchläden läuft, in Moabit, wo sie nochmal 1oo Stk. nachhaben wollen und im Süden, die die 1.5oo vom letzten Mal verkauft haben....



Auch ältere Menschen lesen die Besetzer-Post. Hier ein Schnappschuss aus Schöneberg.



Besetzerkollektiv "Bauernhof" Wederstr. 50

Wir, eine Gruppe von Schülern, Studenten und Handwerkern haben seit dem März das Haus Wederstraße 50 besetzt, um es seiner ursprünglichen Funktion als Wohn- und Arbeitsstätte zurückzuführen.

Das Gebäude umfasst z.Zt. 9 Wohnräume, 4 Küchen oder küchenähnliche Räume, 2 Bäder mit WC und ein separates WC; 2 Kammern, eine Waschküche, einen Heuboden, einen Pferde=stall, einen Kutschenschuppen und einen Kellerraum.

Es ist geplant 2 Küchen in Wohnräume umzuwandeln, so daß dann 11 Wohnräume zur Verfügung stehen, Hiervon fällt einer für das weiter unten beschriebene Projekt als Wohn=raum fort, womit 10 Räume genutzt werden können.(Zum reinen Wohnen). Hiervon sind jedoch 7 Durchgangszimmer, bzw. haben keine direkten Fenster oder sond sehr klein. Durch diese Bedingungen kamen wir zu der Entscheidung, die endgültige Zahl der Bewohner auf 6 zu beschränken, die dort lang=fristig arbeiten und wohnen können.

Neben der Nutzung als Wohnraum ist geplant in 2 Räume, welche nur durch einen separaten Eingang zu betreten sind, eine Teestube für Jugendliche der Wederstraße und Umgebung einzurichten. Diese Räume sollten von den infrage kommenden Jugendlichen selbst renoviert und ausgestattet werden. Des Weiteren sind für das Haupthaus und die anderen Räumlich=keiten Fahrradwerkstatt, Fotolabor, Musikraum und eine Werk=statt geplant.

Dies ist jedoch noch Zukunftsmusik, da wir momentan weder Wasser noch Strom haben. Dies erschwert alle Instand=setzungsarbeiten, die an Dach, el. Anlagen, den sanitären Anlagen, einigen Zimmerdecken und der Fassade zu leisten sind, erheblich. Insbesondere die Ostfassade erfordert durch die immer noch vorhandenen Kriegsschäden viel Geld und Arbeit.

Unseren Berechnungen zufolge ist allein für das erforder=liche Material eine Summe von 12.000,- bis 15.000,-DM notwen=dig. Wer uns einen Tip geben kann, wie wir als besetztes Haus wieder an BEWAG und BWW angeschlossen werden können, kann sich doch bitte mal bei uns melden.

Entscheident für ein Einbinden unseres Hauses in irgend ein "Modell" zur Regelung betreffend des Status des Hauses, ist, daß die Autonomie unangetaste bleibt.
Dies insbesondere was folgende Punkte betrifft.

- Die Bewohner des Hauses haben das alleinige Recht zu ent=scheiden, wer im Hause wohnt.
- Die Bewohner entscheiden, wie der evtl. einmal aufzubrin=gende Mietzins, sowie andere Ausgaben die das Haus betreffen anteilmäßig zu entrichten sind.
- Die Aufteilung und Vergabe der Räumlichkeiten obliegt den Bewohnern.
- Die Gestaltung des Hauses und des Grundstücks (Fassade, Treppenhaus, Flur, Hof, Garten) ist alleinige Angelegen=heit des Hauses.
- Die Bewohner entscheiden über Anbindung an Vereine oder andere Zusammenschlüsse für weitere politische, soziale oder kulturelle Arbeit.

Die Instandetzungskosten sind vom Eigentümer zu erstatten; bzw. auf entstehende Folgekosten anzurechnen.

LIEBE NACHBARN !

Wir Instandbesetzter sind anscheinend nicht die einzigen, die mit der Misere der Wohnungspolitik zu tun haben. Durch etliche Gesprache mit Ihnen als Nachbarn haben wir festgestellt, daß auch Sie Schwierigkeiten, haben, Ihre Rechte als Mieter, auf dem Arbeitsplatz etc. durchzusetzen. Aus diesem Grund haben wir uns erfolgreich bemüht, Kontakte mit einer Rechtsanwaltspraxis aufzunehmen. Diese hat sich bereit erklärt, jeden Donnerstag zwischen 18³⁰ Uhr - 20⁰⁰ Rechtsberatungen gegen den geringstmöglichen Umkosten beitrag(der aus rechtlichen Gründen leider nicht vermeiden ist) durchzuführen. Die Gelder sollen dem Ermittlungsausschuß zugute kommen.

Falls Sie also Probleme oder Fragen in Sache Mietsrecht, Arbeitsrecht etc. haben, so kommen Sie DONNERSTAGS zw. 18³⁰-20⁰⁰ zur PFLÜGERSTR.12 in den Laden.

Ihre Instandbesetzer
aus Neukölln

Die 'Post' gibt's:

Sonnenbuchladen in der Sonnenallee 67

Luftballon Laden Donaustr. 115

Lumpenpuppe Maybachufer 8

Alte Welt Wissmannstr.

TERMINE

Im Laden Pflügerstr. 12

Mo. 19⁰⁰ Wohnungssuchtreff

Di. 19⁰⁰ Unterstützertreff

Mi. 17-20⁰⁰ Mieterberatung, Kaffee u. reden usw.

Do. - Sa. das gleiche zur selben Zeit 17-20⁰⁰

Die Besetzer Post sucht:

Leute die noch mit = machen wollen.

AM RICHARDPLATZ MELDEN!



Schöne-BERG!

2. Juni

Am 2. Juni gabs ein Winterfeldtpltz-fest. Besetzer, Nachbarn und Besucher machten sich einen sonnigen Tag. Essen und Trinken und Musik waren reichlich vorhanden. So weit, so gut.
Da die Strassen nicht nur fuer Autos da waren, kam es oefter zu Verkehrsstaus. Kinder fanden es lustig, in der Schlange stehende Autos mit Wasser zu begiessen. Das gab zorniges Geschrei.
Am Abend steckten ein paar Leute dann einen Muellcontainer und eine Plakatwand in Brand. Ein anrueckender Feuerwehr wagen bekam einen Stein ab;,er zog sich wieder zurueck. Nach einem kurzen Streit wurde das Feuer dann von Leuten, die die Aktion eher beschissen fanden, geloescht.
Fazit: Taegliche Meldepflicht fuer die Frau, die das Fest angemeldet hatte.
Und eine Menge Diskussionen.

Betr. INFOLADEN

Es gibt wirklich einen neuen Infoladen in Schoeneberg. Er ist allerdings in der Winterfeldtstr. 38, nicht in der 2I. Offen ist er auch:
Montag bis Freitag I6 - I9 h,
Samstag II - I4 h.
Wer mitmacht oder mitmachen will: Samstags ab I2 h wird alles bequatscht. Es soal bald ein Archiv, eine Terminsammlung, eine Gebrauchtmoebelboerse, Wohnungssuchendentreff usw. geben. Damit alles funktioniert, sollten die Infos reichlich an uns fliessen. Und ihr solltet massig vorbeikommen. Uebrigens: NICHT NUR BESETZER!

Die Post gibt's:

Cafe Goltz	- Goltzstr. 30
Cafe Instand	- Bülowstr. 55
Neisengeige	- Goebenstr. 8
Nitropa	- Goltzstraße
Cafe Nollendorf	- Nollendorf/Ecke Zieten
Rhizom	- Koburger 14
Graffiti	-
Drugstore	- Potsdamer/Pallas

PFINGSTEN im rechtsfreien Raum

Frust. Frust. Frust. Brust. Fraat. Eine schlappe Zeit. Das Wetter ist beschissen. Auf der Strasse sieht man ueberhaupt niemanden mehr. Alle Leute scheinen irgendwo verreist zu sein. Angenehme Ruhe.

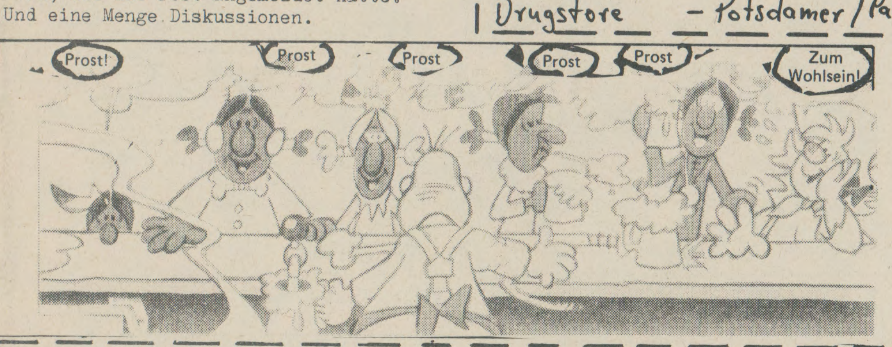
Wir haben eigentlich volles Haus; aber man konzentriert sich auf ruhige Taetigkeiten: Grossputz, diese oder jene Instandsetzung, Arbeitsgruppen ueber Geschichte, man redet auch ueber Prozesse und Staatsanwaltschaft.

Es wird wohl immer so sein. Das Gleiche auf dem Besetzerrat (oder schon VV ? na jedenfalls Tango) : immer nur reagieren. Wenn die Schweine aktiv werden, kommen hitzige Diskussionen, Aktionen, man wehrt sich, laesst Phantasie spielen.
Wenn sie sich eine Ruhepause goennen, kehrt auch bei uns zu schnell, viel zu schnell die Ruhe ein. Man geniesst die Zeit, die sie uns noch lassen. Doch sind sie nicht schon laengst drei Schritte weiter ?

Es geistert uns allen in den Koepfen herum, dass die naechsten Wochen ziemlich heavy werden koennen.
Das heisst in Schoeneberg konkret: erstmal Golz 30, Eisenacher 103, dann diverse Durchsuchungen, vor allem Winterfeldt 38. Dienstag kann der Haeusertango wieder anfangen.

Die Grundstimmung in Schoeneberg ist gut. Die Aktionen um die Golz 30 haben bei allen ein Gefuehl hinterlassen, dass wir etwas machen koennen und dass wir miteinander und voneinander etwas wollen. Ich fuehle mich wohl im Kiez, man fuehlt sich zu Hause. Ich weiss , dass hier noch einiges ablaufen wird.

Doch diese Ruhe (vor dem Sturm, nach dem Sturm?) im Moment. Sicher, wir brauchen eine Atempause, wir sind keine Roboter, staendig einsatzbereit. Nur eben Vorsicht, denn die Staatsmaschine arbeitet weiter, auch ueber Feiertage.
Vielleicht ein paar phantasievolle Aktionen, gerade in solchen Zeiten.





Ein Abriß-Bagger wurde am donnerstag abend auf dem Gelände der ehemals besetzten und vor zwei Wochen abgerissenen Fabrik in der Lützowstraße angezündet. Er brannte völlig aus. Kostenpunkt: 120.000 DM

Die Menschen aus Bussen springen
die Toten die Koepfe heben
die Pflastersteine ausgegraben daliegen

Die Menschen in Wohnungen springen
die Menschen aus Wohnungen springen
das Leben weitergeht:

Beton brennt.
Die Luft hat Fluegel.
Auf den Plaetzen wird getanzt.

Die Steine in Scheiben fliegen
die Worte in koepfe knallen
die Neubauten gefegt werden

Im taeglichen Schweigen
anders gesprochen wird
gesagt getan wird:
Versuchen sie uns zu ersticken
mit ihrem Blubbern
auf den Strassen brauchen wir langen Atem
wir bluten

in den Lueften getanzt wird
ihre Staedte unsere Waffen werden
leere Steine Leben kriegen

Angst den Gegner gefunden hat
Wut den Gegner gefunden hat
Trauer den Gegner gefunden hat
Tote Steine Leben werden
in den Haeusern getanzt wird
Menschen in Busse springen:

Scherben Scherben Sturmschrittscherben
hiter Helmen hinter Plexiglas
versucht der Tod zu ueberleben

Unser Leben Leben fordert:

Kommen wir in ihren Nachrichten
nicht mehr vor
fallen Tore ins Schloss
schweigt es in den Lueften
glotzen die Toten duemmlich zu unserem
Sterben

Auf den Strassen wird getanzt
unsere sprache auf den Plaetzen
in den Luefen hallt ihr Schrei---

Ihr Beton unser Fusstapfen einebnet
ihre palaeste kalt ragen werden
werden Insekten herrschen ueber Land und Meer:

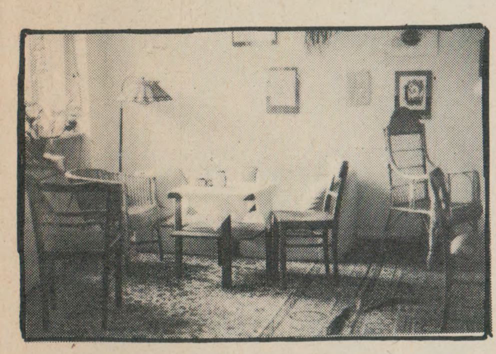
in den Lueften wird getanzt

IMMER NOCH ZU WENIG BEKANNT: REDAKTIONSTREFFEN FÜR SCHÖNEBERG DIENSTAGS 19.00 H IN DER POTSE 159

The future is fem@le

FRAUENCAFE

TERMINKALENDER DER JAGOWSTR. 12



Freitag 12.6. 20°°
Züri brännt

Mittwoch 17.6. 20°°
Deutschland bleiche Mutter

Mittwoch 24.6. 20°°
Alles hat hier seinen Preis

Mittwoch 8.7. 20°°
Das 2. Erwachen der Christa Klages

Mittwoch 22.7. 20°°
Schade das Beton nicht brennt

Samstag 27.7. 21°°
Frauendisco

Gesucht
Liebevolles
Emsiges
Inniges
Chices
Herzchen
Betont
Ergeben
Rechtschaffen
Ehrlich
Charmant
Hilfreich
Tüchtig
Interressiert
Ganztags
Unterbezahlt
Nett
Gegängelt zu den



Ein Beitrag aus der Knobelsdorfstr.

Betrifft NOCHMAL BESETZERINNEN

Um endlich die alles zersetzenden Gerüchtebrodeleien ein für allemal zu beenden: In obigem Garten findet nun endlich das schon langangekündigte Besetzerinnentreffen statt. Da is nix mit verschoben oder ausfallen! Auch nicht wegen – wie man mir z.B. weismachen wollte – irgendsoner Demo in Heidelberg oder sonstwo. Die Limamänner sind bereits in Urlaub geschickt. Deshalb gilt jetzt:

FRAUEN KOMMT am 12.,13.,14.6. in die LIMASTR. 29

Zehlendorf. Nahe Mexikoplatz
Bringt Schläfsäcke Instrumente + Eßsachen mit.



FRAUENSEITE?

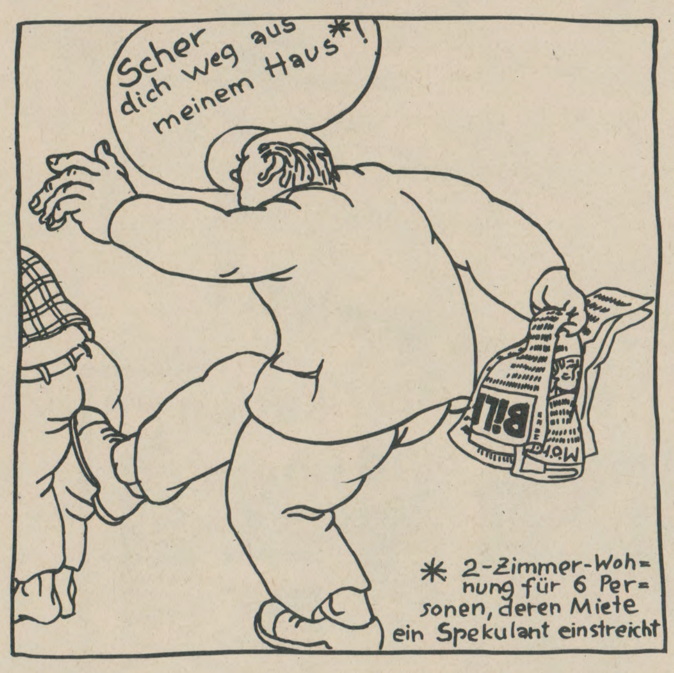
Na, ja - nun haben die Frauen auch in der BP ihre Seite, ihre Ecke, wo sie sich austoben können - na schön - werden wa eben schreiben aus der Hausbesetzerinnenbewegung, die ja nicht entstehen darf, von wegen der 'Spaltungsgefahr'.
Warum überhaupt eine Frauenseite? Sind die Sausbesetzer auf mal so frauenfreundlich geworden? oder steckt was anderes dahinter? - hat wahrscheinlich wieder Alibifunktion - kennen wa schon!
Wir haben keinen Bock uns wieder mal in dieses Ghetto abschieben zu lassen und diese angeblichen Frauenprobleme, die ja eigentlich die Macker haben (es nur nicht wissen und nicht merken d.Säzz) wieder mal als unsere Probleme abtun! Wir setzen voraus, daß gerade linke Männer nicht nur für ihre alternative Lebensvorstellung arbeiten und kämpfen, sondern sich auch unbequeme Gedanken machen müssen bezüglich ihrem Mackerverhalten. Wir sind nicht mehr für Euren unreflektierten Chauvinismus verantwortlich, Hausbesetzerin zu sein reicht uns, xxxxxxx Krankenschwester und Therapeutin könnt ihr woanders suchen. deshalb fordern wir: keine mickerige Frauenseite, sondern eine r a d i k a l f e m i n i s t i s c h e B e s e t z e r p o s t !!!

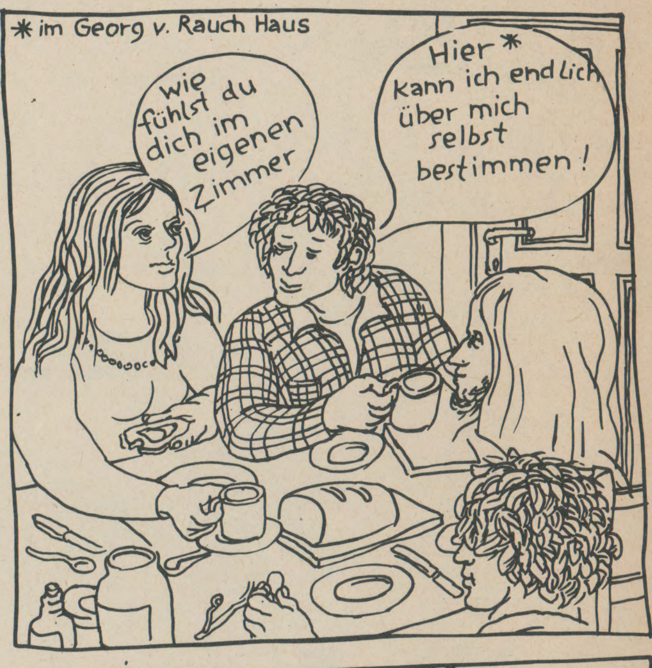
A. S. H.

Die einzigen Frauen, die jemals Beiträge für die Frauenseite geliefert haben sind also nun gerade gegen eine solche. Darum ist diese Seite nun auch die Letzte von der Sorte und wer etwas dagegen hat soll dies mit Wort + Tat begründen.

INFO 1 GEORG V. RAUCH HAUS

Das ist unser Haus!









Wir wollen dieses Haus behal= ten, weil wir zusammen ge= hören. Wir lassen uns nicht nehmen, was wir uns er= kämpft haben!

Forts. nächste Woche.

Flugblatt des Schöneberger Besetzerrates an die Nachbarn nach der Strassenschlacht am 26. 5. 81

Hallo Nachbar!

Seit den Straßenschlachten vom Dienstag, dem 26.5. ist der Friede in Schöneberg dahin.
Man hatte sich schon fast daran gewöhnt, wenn in den Schlagzeilen von Polizeieinsatz und Krawallen die Rede war, dann passierte so etwas in Kreuzberg oder auf dem Ku-Damm, aber doch nicht in unserem Kiez!
Die 32 besetzten Häuser in Schöneberg wurden zwar von vielen mißtrauisch beobachtet, doch monatelang blieb es ruhig. Der einzige Krach in unserem Stadtteil wurde aus dem Schöneberger [illegible]aus gemeldet ...

und dann auf einmal sowas:

Frau Müller sah Dienstag nacht aus ihrem Fenster: Jugendliche Demonstranten versuchten mit Pflastersteinen und Barrikaden, den Polizeiaufmarsch zu stoppen. Für sie ist nun endgültig klar, die Hausbesetzer sind doch nur auf Krawalle aus.
Herr Meier dagegen wurde auf dem Heimweg von der Polizei für einen Demonstranten gehalten, kriegte eins mit dem Knüppel über'n Kopf und sein Glauben an Gesetz und Polizei ist ins Wanken geraten.
Opa Schulz aber meint am nächsten Morgen nach ausgiebiger Lektüre der BZ: "Diese Chaoten gehören alle ins Arbeitslager. Wir brauchen endlich wieder einen starken Mann. Unter Adolf ..."

Alle befürchten jetzt, daß es "Kreuzberger Nächte" in Schöneberg noch öfter geben kann. Die einen machen dafür die jahrzehntelang verfehlte Wohnungsbau- und Senatspolitik verantwortlich, die anderen schieben die Schuld den Hausbesetzern in die Schuhe.
An letztere haben wir, die Hausbesetzer, gleich mal eine Frage:

Was hätten Sie eigentlich an unserer Stelle gemacht, wenn...

... Sie in monatelanger Arbeit eine mutwillig zerstörte, runtergekommene Wohnung neu verputzt, tapeziert, gestrichen, Fenster neu verglast, ihr Geld reingesteckt hätten ...
obwohl eigentlich Andere, die mit ihrem vielen Geld nicht wissen wohin, dafür zuständig wären?
Eines Tages kommen dann schwerbewaffnete Uniformierte vorgefahren. Zuerst werden Sie aus der Wohnung geprügelt und dann legt der Abrißbagger ihre monatelange Arbeit in einer halben Stunde unwiderruflich in Schutt und Asche.
Am nächsten Morgen haben Sie zum Schaden auch noch den Spott, wenn Sie in der Zeitung lesen, daß die Polizei nun endlich ihrem kriminellen Treiben ein Ende gesetzt hätte.

Genau dies drohte auch den Hausbesetzern der Goltzstr.30 an jenem Dienstag morgen. Wenige Stunden vorher waren bereits zwei besetzte Häuser in der Bülowstraße von der Polizei geräumt worden. 48 Instandbesetzer wurden als Schwerverbrecher behandelt (in Beamtendeutsch: "erkennungsdienstlich" behandelt).
Gleichzeitig wurde ein besetztes Fabrikgelände in der Lützowstraße abgerissen.
Konnten wir in so einer Situation ruhig bleiben, als sich zuguterletzt ein unüberschaubares Polizeiaufgebot, Wasserwerfer und Abrißfahrzeuge um den Winterfeldplatz sammelte?
Wie sollten wir der Polizei glauben, die sagte, es würde bis Sonntag (?!) nicht geräumt, wenn wir die Barrikaden abbauen würden, obwohl bereits vorsorglich die Kinder der benachbarten Schule schulfrei bekommen hatten und die letzten beiden offiziellen Mietparteien an diesem Tag aus dem bedrohten Hinterhaus unter Druck des Vermieters überstürzt ausziehen mußten und in Notunterkünfte gebracht wurden?

**BEMERKUNG: Typischerweise dauerte es 2 Wochen, bis dieses Blatt in die ersten Briefkästen gesteckt wurde, während ein fertig geschnittener VideoFilm über die heisse Nacht bereits nach wenigen Tagen im trauten Kreis der Kämpfer ununterbrochen lief...
Wehe dem, der nicht zur HausbesetzerScene gehört, weder TAZ noch B.P. liest - er läuft glatt in Gefahr, ganz und gar Herrn Springer überlassen zu bleiben...**



Aber Steine sind doch keine Argumente!

... werden viele von Ihnen sagen. Richtig! Wahllos um sich schlagende Polizisten sind ebenfalls keine Argumente. Wohnungsnot läßt sich nun mal nicht mit dem Polizeiknüppel lösen.
Es gibt in Deutschland immer noch eine Tradition, die Gewalt solange rechtfertigt, wie sie in ordentlichen Uniformen aufmarschiert, egal wohin, egal wieweit. Befehl ist Befehl. Befehlsverweigerung und Widerstand ist Sabotage.
Nicht viel anders sieht es 1981 mit der Polizei in Berlin aus: die Maschinerie läuft einfach weiter, zur Zeit sogar ohne regierungsfähigen Senat.
Unsere Ziele sind klar: Wir wollen bezahlbaren, menschenwürdigen Wohnraum für alle, Stadtsanierung im Sinne der Bewohner und nicht für die Geldtresore der Spekulanten.
Aber um unsere Forderungen, wie sie von Mieterinitiativen seit Jahren vertreten werden, haben sich die Herren im Senat einen Dreck gekümmert. Erst als Steine flogen, wurden in der Öffentlichkeit Fehler eingestanden.



Aber: Recht muß Recht bleiben!

Wo kämen wir denn hin, wenn jeder mit Gewalt seine Meinung durchsetzen wollte?
Wir meinen, diese Frage kommt ein bißchen zu spät:
Unter Polizeischutz zertrümmert die Abrißbirne seit Jahren ganze Häuserzeilen. Hierbei zählt einzig und allein die Meinung der Hausbesitzer und Wohnungsbaugesellschaften, und die richtet sich stets nur nach dem, was für sie dabei an Senatszuschüssen (aus unseren Steuergeldern) und Mietpreissteigerung rausspringt. Gewalt gegen gewachsene Lebenszusammenhänge und Nachbarschaftsverhältnisse der betroffenen Mieter. Wer nach der Modernisierung die meist doppelt so hohe Miete nicht zahlen kann, muß zusehen, wo er bleibt.

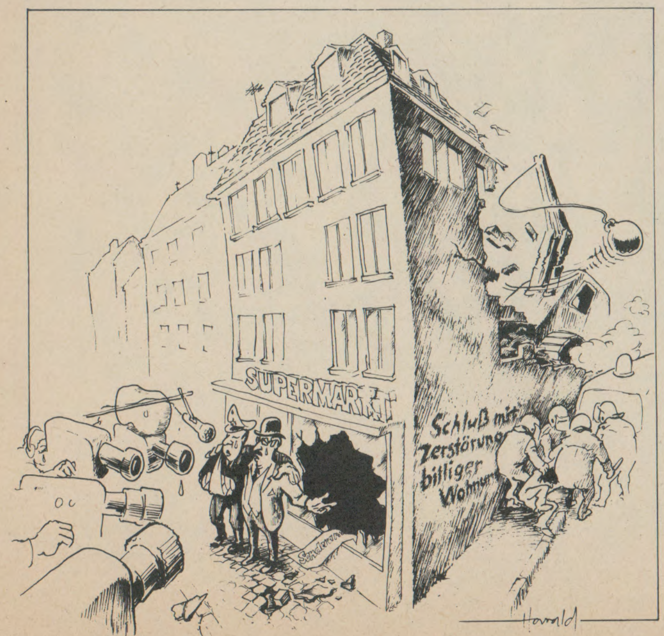
Wir fragen: Wessen Recht wird hier mit Gewalt durchgesetzt?
Gegen mehr als 1000 Hausbesetzer sind Gerichtsverfahren eingeleitet worden. Einige von uns wurden bereits zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt.
Gegen wieviele Hausbesitzer wurde eigentlich bisher ermittelt, die ihre Häuser verkommen lassen, um sie dann auf unsere Kosten abzureißen oder modernisieren zu lassen?

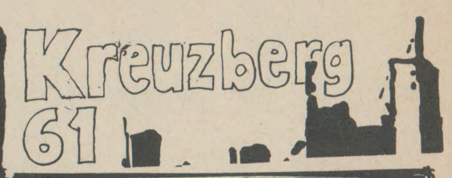
Wer die Hausbesetzer nur aus der Presse kennt ...

...der kann leicht Angst vor uns bekommen. Denn die Presse interessiert es meist nur, wenn's mal wieder "Putz" gegeben hat, notfalls wird noch etwas dazu erfunden. Polizisten sind z.B. verpflichtet, jede Schramme dem Krankenhaus zu melden — verletzte Demonstranten sind selbst im Krankenhaus nicht vor Verhaftung sicher. So entstehen Springers verdrehte Zahlen von Verletzten. So entsteht eine Schlagzeile von furchterregenden Hausbesetzern.
Als wenn wir keine Angst hätten, vor der nächsten Räumung, vor dem Knast, vor dem Verlust unseres Arbeitsplatzes durch Vorstrafen, daß uns wieder all unsere Arbeit kaputt gemacht wird, um unsere Kinder in der täglich von Räumung bedrohten Goltzstr. 30.

Doch wir haben auch erlebt, wie wir unsere Angst gemeinsam überwinden können.

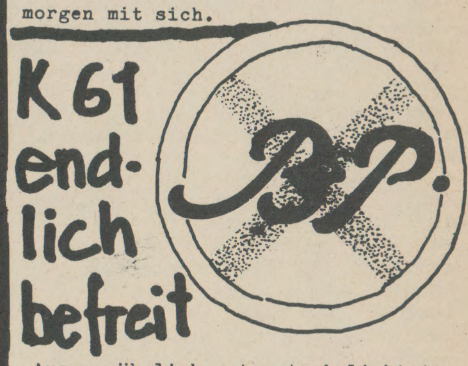
Selbst wenn ein unter CDU-Regierung brutal zuschlagender Polizeiapparat uns alles wieder zerstören sollte, die Erfahrungen des letzten halben Jahres können sie uns nicht nehmen. Wir waren ein halbes Jahr nicht mehr der Bürger zweiter Klasse, der sich vom Hausbesitzer alles gefallen lassen muß, wie bei den wochenlangen Demütigungen beim Wohnungssuchen, um zum Schluß jedes Loch als Wohnraum zu akzeptieren oder total überhöhte Miete zu zahlen.
Wir haben mitbekommen, wie man eine fast völlig tote, leerstehende Häuserzeile, wie z.B. die Winterfeldstraße mit Leben füllen kann, wie wir es vorher selbst nicht glauben konnten.
Wir haben in diesem halben Jahr mehr an Solidarität und Nachbarschaftshilfe erfahren, neuen Freunden gewonnen als in 10 Jahren Kuschen vor allem, was mehr Geld hat oder Uniform trägt.
Wir haben auch festgestellt, wie Selbsthilfe und Instandbesetzung anstecken kann. Weit über die Grenzen West-Berlins hinaus, in über 70 Städten Westdeutschlands.
Es soll keiner meinen, wir würden uns einbilden, mit unseren Instandbesetzungen und der Verteiligung dieser Häuser die politische Lösung schlechthin gefunden zu haben. Sie ist eben nur der erste Schritt von Selbsthilfe und Notwehr, nachdem alle anderen Mittel versagt haben.
Wem unsere Vorgehensweisen nicht passen, muß sich auch die Frage gefallen lassen, was er denn bisher gegen Wohnungsnot, steigende Mieten, Spekulanten und Fehlplanung getan hat. Alle paar Jahre seine Wahlzettel ausfüllen in der Hoffnung auf irgendwelche Veränderung reicht nicht. Der Filz sitzt zu tief in den Ritzen der Senatsbänke drin. Egal, ob sie nun von einem sozialliberalen Hosenboden oder einem christdemokratischen bedeckt werden. Sie sind eben halt Leute, die für Geld Politik machen.
Die Mütter, Hausfrauen und Jugendlichen, die nach dem letzten Weltkrieg aus den Trümmern Berlins Stein für Stein das wieder aufgebaut haben, was sinnlose uniformierte Gewalt in ihrem Größenwahn an Zerstörung verschuldet hatte, haben auch nicht darauf gewartet, bis sich die Chefetagen und Senatsbänke mit Millionären und Berufspolitikern gefüllt haben. Auch sie wurden des öfteren in die Kriminalität gedrängt, - beim Kohlen klauen und hamstern zum Beispiel. Aber das verschweigen die hohen Herren, wenn sie heute jede Form von Selbsthilfe und Notwehr gegen Behördenwillkür und Spekulanten für kriminell erklären.
Je mehr Schöneberger Bürger zur Selbsthilfe greifen, sich an den Mieterinitiativen beteiligen und den Wohnungsbaugesellschaften, Sanierungsträgern und Politikern auf die Finger schauen würden, desto schneller würde sich in unserem Kiez etwas ändern. Dann könnte wirklich mal mit einer "bürgernahen" Stadtsanierung angefangen werden.



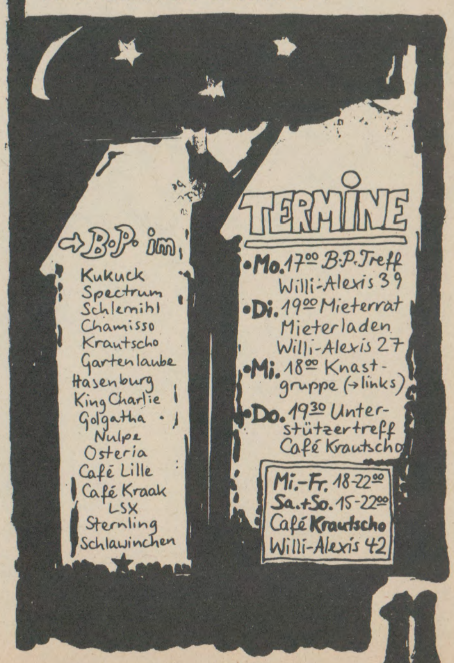




U n r u h e im sonst eher beschaulichen Kreuzberg 61 brachte die Durchsuchung der Häuser in der Willibald-Alexis-Str. 39 u. 42 am Dienstag morgen mit sich.



**Aus gewöhnlich gut unterbelichteter Qualle erfuhren wir, dass der K-61er-Kiez nun endlich B.P.-frei ist. Durch gemeinsame Bemühungen der Besetzer und -innen um das Cafe "Graut-schon" ('Willi, mir graut vor dir') ist es gelungen, die "Besetzer-Posten" ihres Einflusses im Chamisso-Kiez zu entheben, sie in die Flucht zu schlagen und ihnen sogar noch ein tüchtigen finanziellen Verlust zu verpassen.
Leider gibt es im Kiez noch immer einige Naivlinge, die mit der B.P. sympathisieren.
Wann wird das aufhören ?**





Betr.: Letzte Berichterstattung der Stephanuski-Besetzung

Diese Besetzung war auf keinen Fall blinder Aktionismus. Sie sollte nicht nur dem Nordufer gelten , sondern allgemein Reaktion auf jegliche Polizeiaktionen auf unsere Häuser und Leute. Daß ein weiteres Jugendprojekt gefährdet worden ist, ist totaler Blödsinn, da keines geplant war. Der Pfarrer hatte sich lediglich nur über Räume informiert u. zur eventuellen Zusammenarbeit. Ebenfalls fürchteten einige Angsthasen nicht um den Kontakt zur Kirchengemeinde, sondern um eine Räumung ihres Prinzenpalastes nach der Kirchenbesetzung. Daß die Kommunikation innerhalb der Bewegung nicht läuft, liegt also bei diesen Egoisten, die nur an "ihr" Haus denken und nicht an die Leute, die für uns mitkämpfen und reihenweise eingeknastet werden. Apell an Alle: Denkt nicht nur an eure Haut und Häuser, sondern an alle Leute u. Häuser und an denen, die hinter Gittern sind. Du kannst der Nächste sein!

TERMINE TERMINE TER

"Es geht auch anders" Ausstellung über alternative Energiewege, 13.6.-28.6.1981 in den Ausstellungsräumen des Bundes Deutscher Pfadfinder, Osloer Str. 12

Dienstag, jeden Dienstag Redaktionstreff der Weddinger "Besetzer-Post" 17°° Schulstr. 8

WER HAT DIE MACHT IM RATHAUS?

Weddinger Kulturwochen Badstr. 59 (Halle 59).
16.6., 19³⁰ Uhr, "Darf die GeSoBau Alles" (Info-Veranst. anschl. Straßentheater: "Sanierung ist zu unserem Wohl?"
17.6., 19³⁰ Uhr, DEZIBEL (Berlin-Kopf-Rock)
19.6., 19³⁰ Uhr, Lesung (Berliner Autoren)
20.6., 19³⁰ Uhr, Türkisches Volkstheater: "Der feige Osman"

Nicht nur die Leute in den besetzten Häusern kämpfen gegen die Absahnierungspolitik im Wedding, sondern auch viele Mieter.

1) DeGeWo-Mietergruppe (donnerstags 19.3o Uhr im IZ, Buttmanstr. 5) im Untersuchungsbereich Stettiner-/Biesentaler Str. Hier stehen viele Häuser teilweise oder auch ganz leer und verotten vor sich hin, auf daß der Abriß naht.

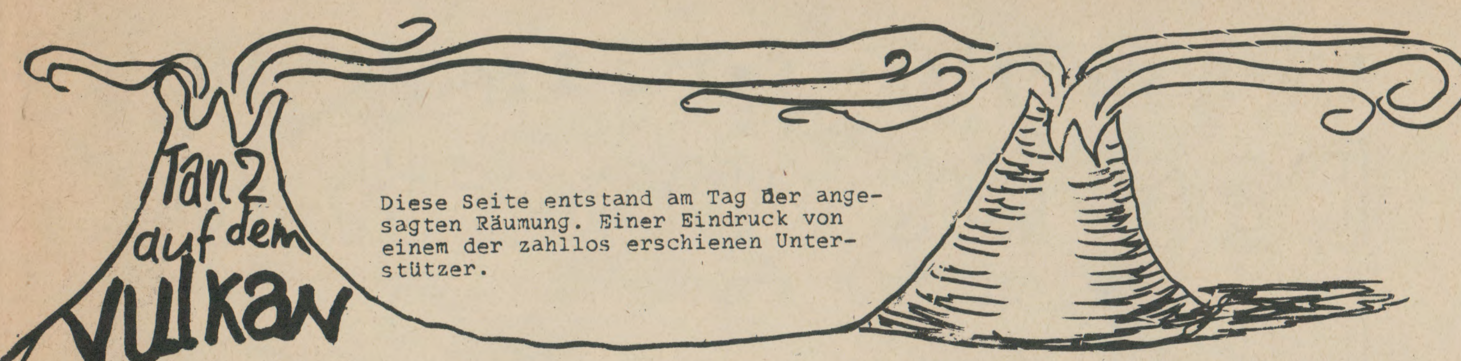
2) Mieterinitiative Sparrstr. (Treff: jeder 1.Montag im Monat, 19.3o Uhr, Sparrstr. 22) zieht gegen GeSoBau und Bezirksamt zu Felde; denn die kassieren nur noch u. lassen vergammeln.

3) Sanierungsgruppe Wedding (donnerstags 19.3o Uhr im Akila Prinz-Eugen-Str. 9) beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Sanierungsgebiet Schulstrasse.

4) BI Neue Hochstrasse (Dienstags 2o.00 Uhr, Neue Hochstr. 53, VH, I.Etage) wurde Ende Febr. 81 aufgrund ungesetzl. Zerstörungen in den Häusern Nr 44 u. 49 (wieder die GeSoBau) gegründet. Trotzdem wurden einige Häuser abgerissen, andere stehen (teilweise) leer. Der weiteren Sanierung soll verstärkt Einhalt geboten werden.

Der Spekulant Horst Lü. Eigentümer der Koloniestr. 30 hat vor dem Gericht eine Räumungsklage gegen einen Mieter der Koloniestr. 30 durchgekriegt. Der betroffene Mieter will weiter klagen, was Geld kostet. Also Leute, bringt den Leuten in der Koloniestr. 30 was vorbei! Trinkt 1 Bier weniger und spendet das. Raucht was weniger und spendet das. Geht Blutspenden, der Ermittlungsausschuß braucht auch Knete

Zur (Nicht-)Verhandlungsfrage im Wedding sieht es so aus, daß ein Haus ein Vereinsmodell entworfen hat, 5 Häuser gegen Verhandlungen sind u. in den restlichen 13 Häusern wird z.Zt. heftig darüber diskutiert. Wir versuchen in der nächsten B.P. die Argumente pro und contra gegenüberzustellen.



Gesterwn wurden Häuser geräumt, eins nach dem anderen und diese Hilflosigkeit. Abgewartet welches Haus die Bullen als nächstes angreifen, hingewetzt, zu spät, hinter der Bullensperre gestanden

na und da?
na und nu?

Am Abend dann Barrikadensteine knüppel angst weglaufen verfolgen Widerstand und knüppelschwingende Bullen jagten durch die Stadtnacht. Und ich mit meiner Bullenknüppel-knast angst in Kopf + Bauch trau mich viel zu wenig, wetze nur wie blöde rum und kieke wo was los ist.

Probleme nicht leugnen sondern lösen.

Warum warten?

Barrikaden sind überall

Einsame

Ein Weg der sich lohnt!

HÄUSERKAMPF

NUR MU

...erhund läuf durch die Sperranlagen. Er hat sein Maul geöffnet und hechelt. Um den Leib ist ein brauner Ledergurt geschlungen.

Kostüm-Abenteuer

Es geht ums Überleben

Festnahmen

Knast

Durchsuchungen

Jetzt brennt die Luft!

OHNE FAULE KOMPROMISSE

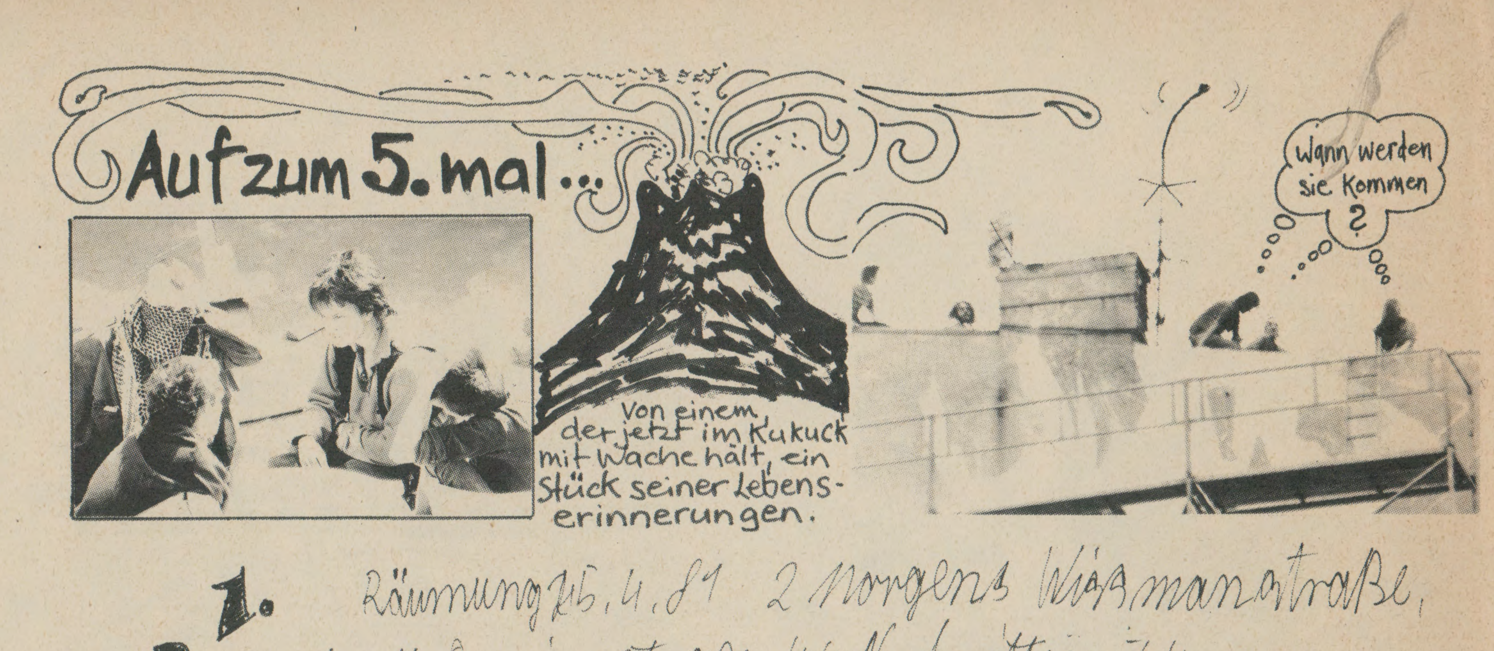
ES HELFEN KEINE PILLEN

... wenn Blicke töten önnten..."

Häuserkampf

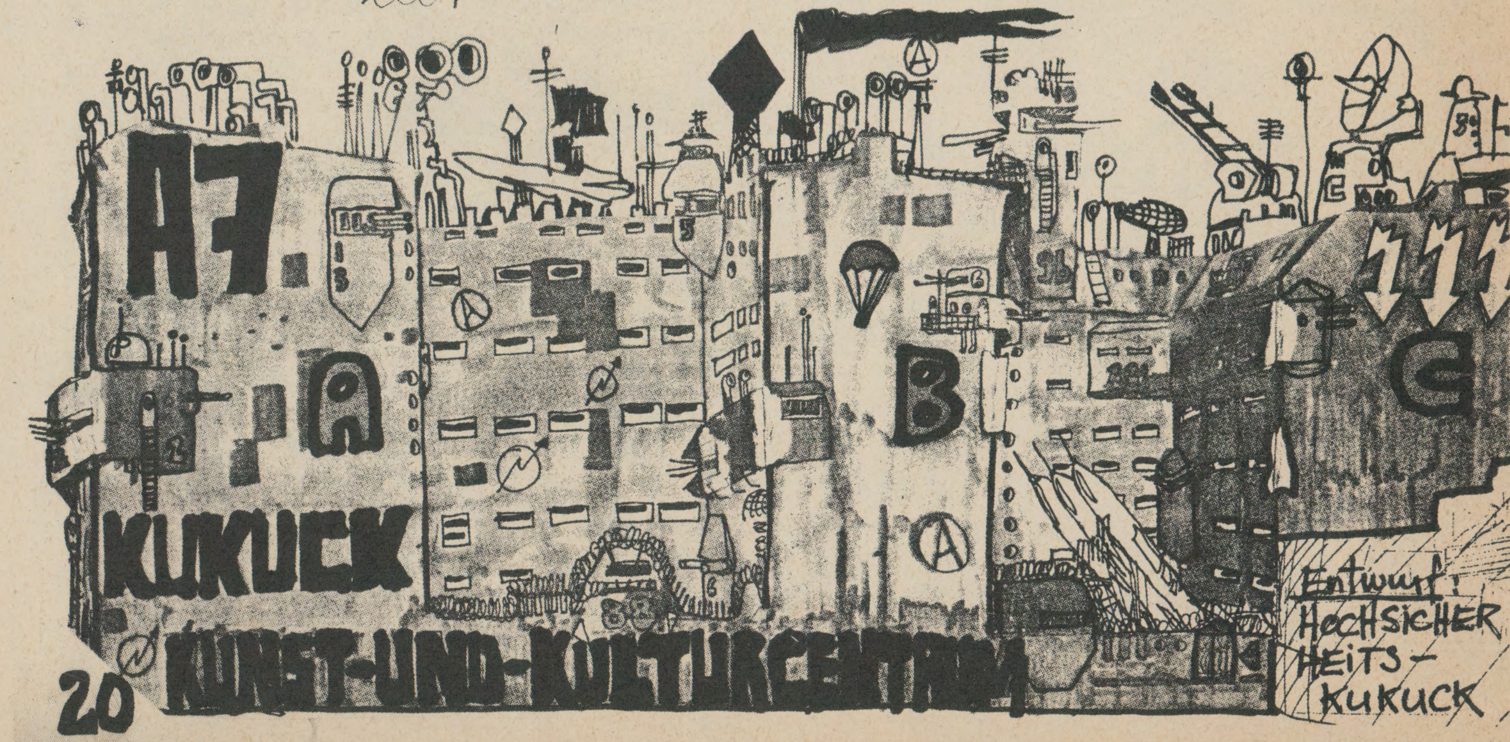
Aufraffen trauen machen alles!

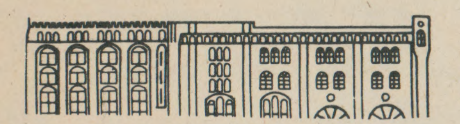
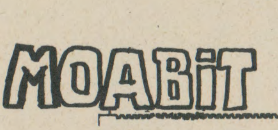
Au ja! nur Mut



1. Räumung 25.4.81 2 Morgens Wissmannstraße.
2. durchsucht Oranienstraße 44 Nachmittags 7.4.
3. durchsucht Adalbert Straße 81. wegen Klau am Bau.
4. Besuch im Besetzten Haus aber nur Personenkontrolle.

Was man da so mitkriegt, ist Wahnsinn. Leute müssen sich Körper- und Psycho-Terror unterziehen lassen und werden zum Schluß noch §129 verknackt —
das ist einfach irre, was bei uns und überall so abläuft. Wir müssen einfach immer mehr besetzen, bis ~~keine Häuser mehr~~ leer sind die Balken brechen

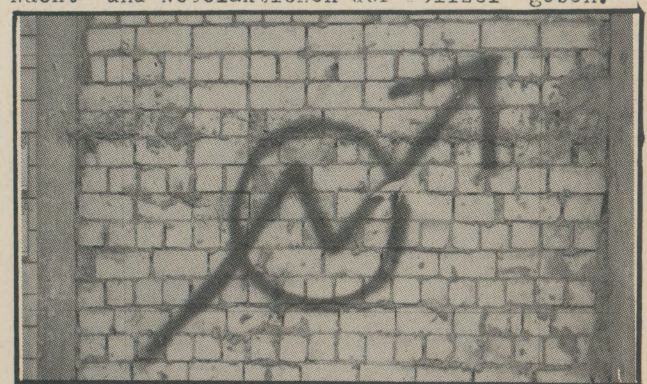




KRABBENFRÜHSTÜCK BEI DEN INSTANDBESETZERN

Als unser Besetzerpost-Mitarbeiter heute morgen in die Wilsnacker Straße 15 fuhr, um sich darüber zu informieren, was denn nun an den üblen Gerüchen dran sei, daß die Instandbesettzer das Haus durch Suchung gekauft hätten und nun glückliche Eigenheimbesitzer wären, wurden ihm zum Frühstück von seinen lieben Gastgebern Krabben angeboten. Dadurch zunächst in der Ansicht bestärkt, die finanzkräftigen Besetzer hätten den Kaufpreis bestimmt längst überwiesen, wurde er jedoch bald eines besseren belehrt: spätestens als der Kaffee alle war und er Aldi-Instand-Kaffee trinken musste und als die Brötchen verzehrt waren, nur noch angeschimmeltes Toastbrot angeboten werden konnte, wurde ihm schnell klar, daß er keineswegs bei Grundbesitzern speiste.
Während in der Szene schon dreist spekuliert wird, die Wilsnacker Straße 15 nach einem eventuellen Kauf durch die jetzigen Besetzer einfach erneut zu besetzen("das wolln wa mal sehen, ob die dann die Bullen holen"), ist frau/man sich hier noch gar nicht so einig, was das Kaufangebot angeht.
In Gang gekommen war die Diskussion, als Arved Rogall vor einiger Zeit bei den Besetzern erschienen war. "Wir wolln ja mal ganz ehrlich sein", fing er an, "Sie wissen ja, hinter mir steht eine starke Polizei- und Ordungsmacht" und versuchte so den armen schüchternen Hausbesetzern klarzumachen, daß Ihnen nichts anderes übrigbleibt, als auf seine großzügigen Vorschläge einzugehen, wenn sie nicht auf die Straße geknüppelt werden wollten. Nicht akzeptiert wurde sein rühriger Vorschlag, für 2-3 Leute (Es wohnen über 10 Instandbesetzer fest hier) eine Wohnung im Haus nach erfolgter Modernisierung anzubieten, sofern die Leute einen Wohnberechtigungsschein vorzeigen könnten und die Sanierungsverwaltungsstelle ihre Zustimmung hierzu geben würde. Auf solche vage Absichtserklärung konnte sich natürlich niemand einlassen, zumal es auch noch höchstwahrscheinlich war, daß eine Zustimmung der Behörde nicht zu erreichen gewesen wäre, da diese die Wohnungen an Umsetzmieter aus Sanierungsgebieten vergeben muß und erforderlichenfalls auch Umsetzmieter aus anderen Bezirken Nichtumsetzmietern vorziehen müsste. Offen blieb aber der Alternativvorschlag von Rogall: die Besetzer könnten das Haus zum Verkehrswert kaufen. Er hätte dies auch schon mit dem Senat vorgeklärt. Dieser muß nämlich seine Zustimmung erteilen, da die Wilsnacker Straße 15 im Sanierungsgebiet liegt und der Besitzer, Sanierungsträger Kurt Franke einen Sanierungsauftrag hat. Sollten die Besetzer das Haus kaufen wollen, würde der Senat den Verkehrswert = Kaufpreis festsetzen, wobei der vor zwei Wochen gemeldete Kaufpreis von 300000 DM allerdings zu hoch gegriffen sein dürfte. Nicht ganz klar ist, ob die Besetzer einen Hauskauf überhaupt selbst finanzieren könnten oder ob sie sich etwa an SPEI wenden müssten(SozialpEdagogische Institut der Arbeiterwohlfahrt), damit SPEI das Haus für sie kauft. Die Diskussionen sind hier noch längst nicht so weit gediehen wie etwa in der Jagowstraße 12, die ja schon mit dem SPI innige Kontakte pflegen und allerorten schon als "Verhandlungshaus" verschrien sind, was von Seiten der Hausfriedensbrecher natürlich heftig bestritten wird. Die Bereitschaft anderer Häuser, Verhandlungen zu führen oder Verträge abzuschließen, ist es auch, die die Besetzer aus der Wilsnacker Str. unter Zugzwang setzen könnten, nun auch in konkrete Kaufverhandlungen einzuwilligen. Bis jetzt scheinen sie noch relativ unentschlossen zu sein, je mehr Gerüchte und Meldungen über angebliche oder tatsächliche Vertragsverhandlungen auftauchen, desto mehr fühlen sie sich alleinegelassen und desto stärker wird das Gefühl, jetzt auch etwas tun zu müssen, um das Haus "abzusichern". Das hat dann natürlich wieder Auswirkungen auf andere Häuser und ziemlich schnell kann wieder eine Panikstimmung ausbrechen, wie sie wohl am stärksten vor den letzten Wahlen gewesen ist. Daß die Politiker natürlich jedes Zipfelchen einer Verhandlungbereitschaft begierig in die Öffentlichkeit schleifen, um so die Verunsicherung zu verstärken, darf niemanden verwundern. Erstaunlich ist nur, daß die Hausbesetzer selber in der Regel nicht mehr durchblicken, wer denn nun überhaupt was macht und warum. Mangelnde Information, wohl manchmal auch fehlende Offenheit und Angst, sich nicht genügend rechtfertigen zu können, führen dazu, daß die Gerüchteküche heiß weiterbrodelt.
Es wird aber auch realer Druck ausgeübt:
Da die Instandbesetzer aus der Wilsnacker sich offenbar nicht schnell genug entschließen konnten, versuchte es Rogall jetzt mit anderen Mitteln. Nachdem ein Bewagmensch zwecks Zählerablesung die Besetzer besucht hatte, erfuhren diese , daß die Installierung weiterer Zähler von Seiten der Bewag nicht durchgeführt werden könne, da Rogall einen Antrag auf Demontage der Stromversorgungsanschlüsse gestellt habe bis zur Bescheidung des Antrags keine Anschlüsse mehr hergestellt werden könnten. Die Besetzer müssen jetzt befürchten, daß ihnen der Saft ganz abgedreht wird. Mit Rogall werden sie demnächst aber nichts mehr zu tun haben. Das SPD-Mitglied schied aus der Firma Kurt Franke aus und avanciert selbst selbst zum Sanierungsspekulanten in eigener Regie. Rogall war seinerzeit im Januar auch für die Räumung der Wilsnacker Straße 15 bei der Erstbesetzung verantwortlich. Ohne Senats- oder Bezirksbehörden vorher zu verständigen, hatten die Bullizisten einfach kurz nach der Besetzung bei Rogall angerufen und sich nochmal bestätigen lassen, daß er mit einer Räumung einverstanden sei. Für alle Fälle war aber auch schon vorgesorgt gewesen. Die Polizei hatte schon im Dezember die Hausbesitzer von leerstehenden Häusern angeschrieben mit der Bitte, ihnen doch doch schriftliche Vollmacht zur Räumung der Häuser bei einer möglichen Besetzung zu erteilen. Kurt Franke schickte ihnen daraufhin einen Wisch, in dem er vorsorglich Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs für alle seine Häuser im Falle einer Besetzung stellte und sich mit einer Räumung einverstanden erklärte. Damals waren die Besetzer geräumt worden, obwohl noch am selben Tag von Senatsstellen verbreitet worden war, es würde"keine Nacht- und Nebelaktionen der Polizei" geben.



die B.P. gibts
in der Jagowstr. 12
in der Bandelstr. 27
im Frauencafe
im Peek-A-Boo

Redaktion für Moabit: Jagowstr. 12
Mitarbeiter werden dringends gesucht.

VERSCHÖNERUNGSAKTION





Jedermann und Jederfrau zu empfehlen ist die Besichtigung der inzwischen fertiggestellten Fassade des Hauses Nehringstraße 34 in Charlottenburg. Die Instandbesetzer haben gemeinsam mit der Künstlergruppe Ratgeb ihr Haus bemalt. Die vielen Details muß man sich unbedingt in natura, in Farbe ansehen, Diese Aktion macht auch der Öffentlichkeit ersichtlich, was Instandbesetzung heißt. Dieses Beispiel sollte Schule machen.

FORTSETZTUNG VON SEITE 4

wir wurden dann alle in gefangenentransporter u. wannen zu verschiedenen bullenställen gekarrt. kraakseidank keine ed-behandlung.nach 4std. kamen die ~~di~~letzten frei.
sind wir die bewegung oder stillstand? das nächstemal hebt eure ärsche hoch!

mit ranzigxren grüßen
die kolkratten und der streit

tippser. .

Adressen:
Betroffenenrat
Carl Schurzstr. 2
Stadtteilladen
Nollendorfstr. 64
Initiative Rochhaus
Jagowstr. 3

Termine:
Bi-Wohnen. Do.
18-20°°

Unterschriftensammlung gegen Besetzer

Mit einer Unterschriftensammlung haben Bewohner des Kolk in Spandau ihren Unmut über die Besetzer von drei Häusern in ihrer Nachbarschaft ausgedrückt. Sie übergaben rund 80 Unterschriften an den Spandauer Bezirksbürgermeister Salomon, der jetzt in internen Gesprächen im Bezirksamt klären will, was für Konseqquenzen gezogen werden sollen. Nach Ansicht des Bezirksamts steht die Mehrheit der Bewohner des Kolkviertels hinter der Unterschriftensammlung, in der die Wiederherstellung der alten Zustände im Kiez gefordert wird.

Sophie-Charlottenstr. 81
II. Teil

Wir sind eine Gruppe von 20 Leuten, die in das 2. Hinterhaus in der Sophie-Charlottenstr. 81 eingezogen sind, nachdem die Besetzer aus den umliegenden Häusern es für Wohnungssuchende besetzt hatten.
Zum überwiegenden Teil sind wir Studenten, aber auch Lehrlinge und Berufstätige aus verschiedenen Bereichen. Entstanden ist unsere Gruppe in den letzten 3 Monaten in dem besetzten Haus in der Saßnitzerstr. 9 in Schmargendorf. Dort retteten wir ein guterhaltenes Wohnhaus mit Zentralheizungen und Kachelbädern, indem wir es 2 Tage vor dem geplanten Abriß besetzten. Anfangs waren wir nur 5 Leute, die fest dort wohnen wollten. Dafür wäre das Haus zu groß gewesen, und so entschlossen wir uns zu einer stellvertretenden Besetzung für alleinstehende Mütter und Väter, da gerade für diese gute Wohnungen unfindbar sind. Über diese stellvertretende Besetzung sind so vielfältige positive Beziehungen unter uns entstanden, daß wir uns allmählich als Gruppe empfanden und auch Lust bekamen, miteinander zu wohnen. Dafür wiederum ist das Haus angesichts der begonnenen Stellvertreterbesetzung zu klein.
Weil die weitaus überwiegende Lebensform die von Familien ist, die Wohnungen entsprechend klein sind, war uns von Anfang an klar, daß wir kaum auf herkömmlichem Weg Wohnraum finden, wie wir ihn zum Zusammenleben brauchen.
So kamen wir nach langem Suchen nach einem geeigneten Haus in das 2. Hinterhaus in der Sophie-Charlottenstr. 81.
Diese Besetzung deckt sich nicht nur mit unseren Bedürfnissen nach geeignetem Wohnraum, sondern mit unserer politischen Einstellung: wir sind, wie die anderen Instandbesetzer auch, nicht mehr bereit, tatenlos dem systematischen Abriß von altem, erhaltenswertem Kiez zuzusehen, an dessen Stelle Betonsilos mit unbezahlbaren Mieten hochgezogen werden. Betonsilos, die krank machen, weil die Menschen dort vollkommen isoliert leben. Betonsilos, die niemandem Nutzen bringen außer den Geldbörsen der Spekulanten, und das auch noch mit den Steuergeldern der Leute, die für die hohen Mieten vielleicht noch Überstunden machen müssen. Alle reden von unserer Gewalt. Ist es nicht viel umfassendere Gewalt, wenn die alten Leute aus ihrem gewohnten Kiez ohne die jahrelang vertrauten Nachbarn in die Neubauten umgesetzt (!) werden, wo sie ein halbes Jahr später an Einsamkeit sterben? Wurde dafür schon mal ein Spekulant vor Gericht gestellt, während schon Leute für eine kaputte Fensterscheibe 2 Jahre ins Gefängnis gesteckt werden? Wir sind nicht mehr bereit, uns d i e s e m geltenden Recht anzupassen, in dem Unrecht zu Recht geworden ist.
Deswegen fühlen wir uns auch nicht kriminell, wenn wir den "Hausfriedensbruch" einer Besetzung begehen. Deswegen fordern wir auch die Freilassung aller inhaftierten Instandbesetzer und ihrer Unterstützer und die Einstellung aller Verfahren gegen sie.
Deshalb fordern wir, daß die Polizei ihre Versuche aufgibt, unsere Lebensform zu räumen und den Widerstand niederzuknüppeln.

Die Post gibt's:
Mieterladen Nehringstr.
Stadtcafe Suarezstr.
Schwarzescafe Kantstr.
und im Handverkauf
Handverkäufer werden noch gesucht.
Meldet Euch in der Nehring 34

Die Besetzer-Post sucht in Charlottenburg **Besetzer/innen**, die die **Lokalredaktion** verstärken, am **Vertrieb**, den Kiezseiten und überhaupt mitmachen. Kontakt: **Nehringstr. 34**

Adressen:
Mieterladen Nehringstr. 34
Mittags geöffnet
Stattcafe Suarezstr. 31
Teestube Carmerstr. 11
Freitag 18-22 offen
Mieterladen Dankelmannstr. 50


Trotz alledem die Fassade wird bemalt! ...
Sprö
Bitzel
Also, Leute ich heiße Kuaki Geckö* und bin hier jetzt im Zentrum der Äktschn – jo, hier im KuKult wird der Tanz auf dem Vulkan gebracht – trotz alledem
Hier linker Hand das Gerüst-
vom KBW geborgt, hm, hm, und die AL stiftete einen Dust für die Farbe ....
Rechts im Bild der AUSGEWÄHLTE ENTWURF (Tusch) unten die SKIZZE, die es dazu brachte und ganz unten die ur= sprüngliche Idee.
Wie sym pa tisch!
KUNST-UND-KULTURRCENTRUM
KREUZBERG // ANHALTER 7
BUSSE: 75, 29 / U-BAHN: GLEIS ▲ + KOCHSTR. / TELEFON: 261 ...
Ach! hier übrigens der junge Mann der abstreitet diese ganze Fassaden Arie in die Welt gesetzt zu haben
Das wird jetzt an die Wand gemalt. Die Felder d. Gerüsts dienen als Anhalts punkte (Raster)
Sogar genehmigt ist das ganze. Die Baubullen waren gestern hier und rückten schon heute das Papier raus.
Hier rechts unten der EntwurfsVorschlag der BesetzerPost ... man stelle sich das einmal vor...


KaCKe
Ganz schön warm hier oben auf'm Vulcano... wir feiern nämlich ne Party hier oben... mein Sektglas und ich – ach übrigens, mein Name ist GEKKI KUKI!
unsere Nachbarn von gegenüber
Tja. Räumen wollen sie uns, unsre grünen Männchen. Sind hier rund um in Stellung gegangen. Vorher, denk ich, trink ich aber mein Glas noch leer.
Tango auf dem Vulcan
Räumung!
Tja. Die Bewohner dieses reizenden Appartment-Hauses haben übrigens Logenplätze, wenns soweit ist.
Denn: Das Häuschen steht uns direkt gegenüber. Mit nem Fernglas sehen sie ungefähr dasselbe, wie Du, verehrter B.P. Leser auf dem Foto →
FLÜSTER
Dafür ist die Selbstmordrate in dem Kasten eine der höchsten in Berline.
Der Fassadenentwurf unten nahm die Situation vorweg: Der KuKuCK ein Vulkan
Hier haben wohl Wettbewerbsteilnehmer die falsche Ecke erwischt und ein "n" zuviel gemacht in der Nacht
Wann bricht er aus?
Dienstag morgens um 6⁰⁰ – die Party geht grade wieder los – Tango – werden sie heute kommen? JETZT?
Gleich gibts frische Schrippen!
18

ViLLENABRiß VERHiNDERT

Am letzten Montag lief das Ultimatum für die Erteilung der Abrißgenehmigungen ab, das der Besitzer Sykowsky dem Bezirksamt! gestellt hatte. Er drohte mit dem Anspruch auf Schadensersatz (hohe Kapitalzinsen) auf dem Wege der Amtshaftung falls die Unterzeichnung der Abrißgenehmigung durch Bürgermeister Kleeman weiter hinausgezögert werde

Der Eigentümer Sykowsky: "Dabei wäre mit unserm Projekt den Leuten viel mehr gedient. Schließlich wollen wir vier Wohnungen errichten, während in dem Jetzigen Haus nur eine Familie wohnen könnte." Jede dieser Wohnungen soll übrigens 500000 Märker kosten!

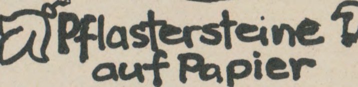
AUSSTELLUNG

Werke von Kleinaustr. 10
Sigrid Klammer
Sabine martiny

Kaunstr. 4.

Aufgrund unserer Aktivitäten gemeinsam mit den Anwohnern, die sich als Bürgerinitiative zusammengeschlossen haben wurde das Landeswohnungsamt (LAW) dazu gezwungen seine Zuständigkeit erneut zu überprüfen. Denn wir lieferten für das LAW neue Informaitonen, daß seit 6 Jahren das als Gewerberaum (Hotel) deklarierte Haus als Wohnraum genutzt wurde.
Wir hoffen, daß noch vor Beendigumg der Prüfzeit unser Gebiet südlich des Mexikoplatz unter Bestandsschutz gestellt wird. Das würde den Abriß ganz erheblich erschweren.





Wir, Hausbesetzer und Soziologen machen eine Dokumentation über Wohnungs- und Repressionspolitik um möglichst vielen Leuten ausserhalb der Scene die Schweinereien, die hier im Hauserkampf ab laufen, klarzumachen. Wir wollen über Demos, Kiez- und Knastarbeit hinaus eineandere Form der Öffentlichkeit zu nutzen, die auch bisher Unbeteiligte auf die Straße bringt. Um so eine Arbeit auf die Reie zu kriegen, brauchen wir noch Leute aus möglichst vielen Häusern, die mit uns zusammenarbeiten. Wir sind über das Sozialreferat des AStA der FU jeden Nachmittag ausser donnerst. im Kiebitzweg23 (Tel.8382224, Ralf, doris, oder frank verlangen) zu erreichen.
Da die Studies die Hausbesetzer auch sonst unterstützen wollen könnt ihr uns ruhig mal anhauen.

Besetzer Kino Zehlendorf

Was für Filme gezeigt werden ist noch nicht klar; es werden aber interessante sein. letztens wurden Filme über den Schwarzwaldhof in Freiburg, Brokdorf, die Goltzstrasse gezeigt. Eslohnt sich also in der Limastr.

Donnerstags

HEUTE im ANGEBOT

schon besetzte Häuser im Süden:

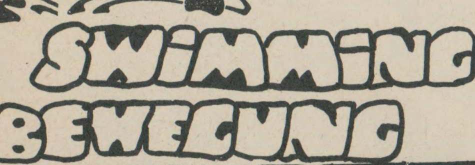
Für alleinstehende Väter und Mütter ist das Haus in der Sassnitzer Strasse gedacht Solche Leute also Kontakt aufnehmen, auch über Soph.-Chalotten 81

In Lichterfelde in PH-Nähe werden noch Leute gesucht für den Jungfernstieg siehe Bericht auf der Seite 8

Für alle, die die besetzten Häuser im Süden Berlin unterstützen wollen, gibts jetzt den

UNTERSTÜTZER TREFF

Wo – in der Limastr. 29
Wann – Dienstags 19⁰⁰





Das Wasser ist innerhalb kurzem (drei Wochen) immer dreckiger geworden (Algen & wer weiß was sonst noch) Wir haben keine Lust durch das Wasser Ausschlag oder sonstwas irgenwann zu kriegen. Wir suchen deshalb jemand, der/die wirklich Ahnung hat was zu machen ist. (etwa Umwälzpumpe und so weiter) Zur Zeit sind wir dabei das Wasser abzupumpen und alles sauberzumachen. Es wäre also gut wenn dieser Jemand demnächst vorbei käme.

Limastraße 29 in Zählen doof



DIE POST gibts:

Limastr. 29
Schultheiß-Brauerei = KuKoZ
Sophie-Charlotten-Str. 24
Kaunstrasse
Rehwiese 4
Oft ander U-Bahn Krumme Lanke
und im Handverkauf

und anderswo..


CDU
Berliner
Senat
SPD
Harald

Tanz auf dem Vulkan

Entstanden während der Zeit des Räumungsarlarmes im Kuckuck. Gemacht h-ben es ein paar Unter stützer, die im Kuckuck wegen der anstehenden Räumung waren.

Besetzer - Info

~~Wie fühlen sich eigentlich die Tramper im besetzten Haus~~ ???

Wie haben wir die Aktion von 19.6 morgens empfunden...?

- verfrühte Panik
- schon Coolheit, weil die Bullen immer kommen konnten
- Verdammt noch mal, schon wieder die Knie voll Angst
- Bloß niemanden ganz allein im Haus zurücklassen!
- Soll der Stacheldraht jetzt schnell raus aus'm Haus
- oder nich ?! Jetzt bloß nicht noch darüber streiten!
- Ist die Falltür i. den Keller brutal oder normal zum Empfang der Bullen?

..ir sind nur noch 5 im Haus.

Hub Schrapp schrapp

Es werden aber noch immer mehr Leute gebraucht, die Häuser mit-ihsland besetzen und darin wohnen bleiben


Illustriertes Wochenmagazin für Entenhausen
Enten-Post
Abhängig - unterparteilich - entenmäßig - 1 Taler
Die B.P. ist überall dabei!
DANN BITTE ALLE RECHT FREUNDLICH! LÄCHELN! ACHTUNG...
Auf Reporter Reise durch den Weltraum-Kicz spürt Donald dem Besetzer geschehen in den Galaxien und Milchstras-sen nach. Zeit und Raum verändern sich - die E.P.
zukunft
NEUE BESATZER
fand die Raumstadion Odyssee. Sie war jahrzente lang leer geflogen. Die Besatzung hatte sich in Luft aufgelöst.
Ja! Die Position ist gerade günstig — JETZT!
U.S.A.
GELÜFTET
wurde die Willibald-Galaxis. Der Grund illegaler Luft-klau.
VERDUFTET
ist Micky. Jhm war die Luft im Knast zu stikig
Was haben wir denn da
Das wirste gleich spüren
18
Enten im Weltall!
Ein Rebhuhn kreuzte die Bahn der fliegenden Nachtwache. Vermutlich kam es aus Anwaltshausen.
Eins! Zwei!
Drei!
RUMMS!
Was hab' ich denn da aufgespießt?